



# Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2016

## QV 2016

Die besten Lehrabschlüsse

## Innovationspreis

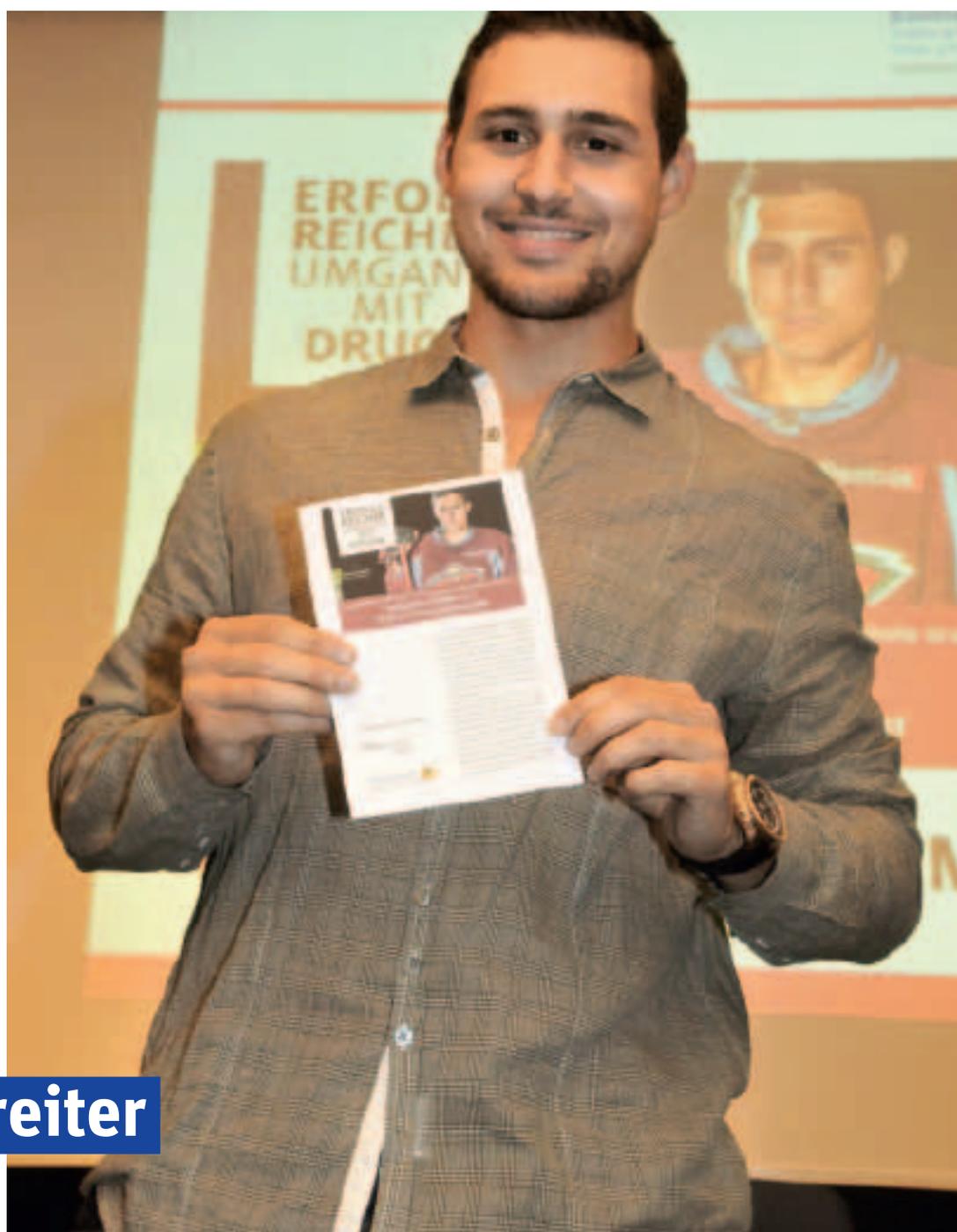
Dachelemente von Daniel Lepori

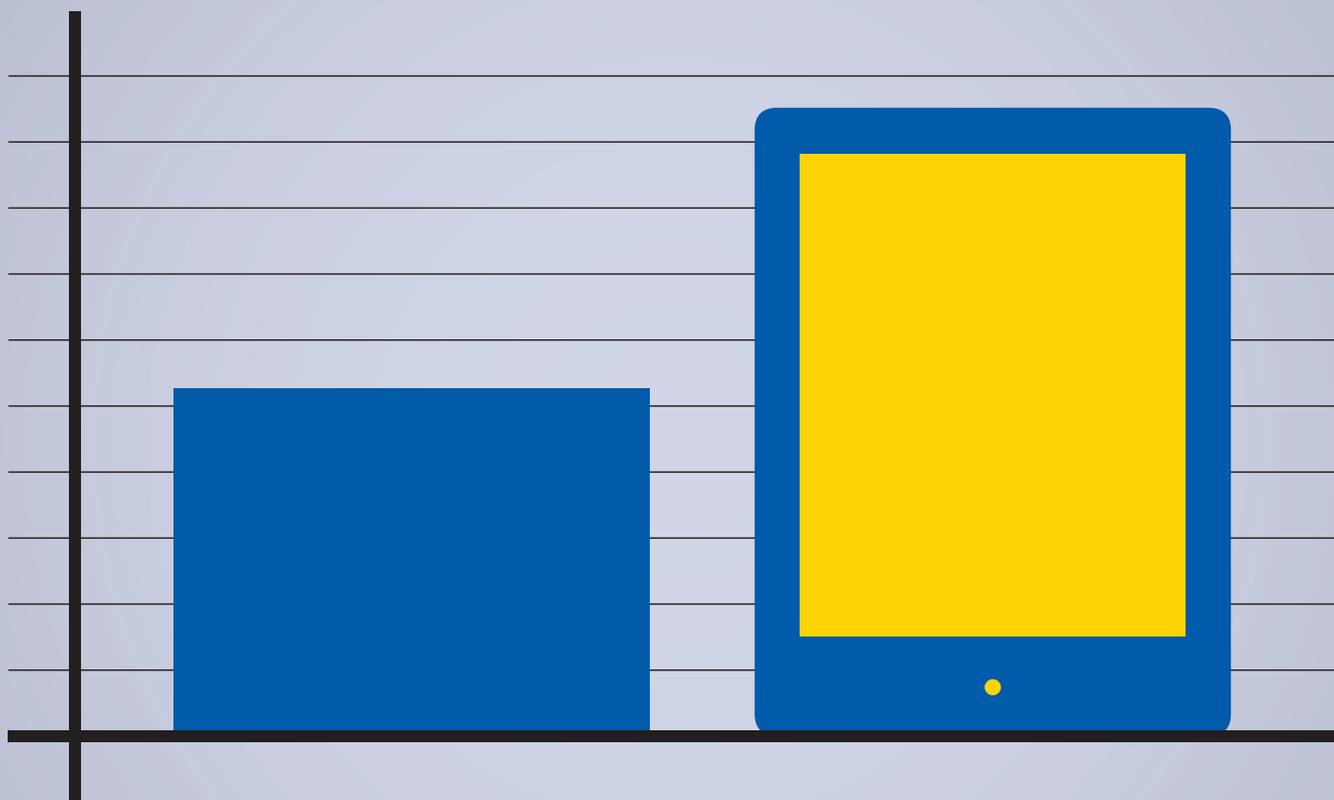
## FIUTSCHER 2016

Grösser und attraktiver

## Nino Niederreiter

Der Churer NHL-Profi gewinnt dem Druck viel Positives ab.





## Moderne Instrumente machen Ihren Anlage-Erfolg wahrscheinlicher. Und zwar ganz sicher.

### Das GKB Beratungs-Mandat. Die Bündner Art der Geldanlage.

Erfolgreiche Anlagen sind auch eine Frage der Technik: Deshalb bietet Ihnen unser neues **GKB Beratungs-Mandat** eine softwaregestützte Beratung. Durch die Verwendung modernster Analyse-Instrumente können wir Ihr Portfolio gemeinsam live optimieren und Veränderungen analysieren. Nutzen Sie die Gelegenheit – und informieren Sie sich jetzt gleich online über unser neues Anlage-Angebot.



# In dieser Ausgabe

«Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft («Grüne Wirtschaft»)»: NEIN

«AHVplus: für eine starke AHV»: NEIN

Abstimmungsparen  
25. September 2016



15

## Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Früheren Zeiten nachtrauern hilft nicht bei Stressbewältigung
- 7 Urs Schädler: Innovative Entwicklung und Wohlergehen in den Regionen
- 9 Nein zur Zwangsvorlage «Grüne Wirtschaft»
- 11 «AHVplus»-Initiative: Schlicht nicht finanzierbar
- 12 Zürcher Wirtschaft unterstützt Bündner Olympiakandidatur 2026

## Verbände und Branchen

- 15 Daniel Lepori überzeugt BGV-Jury mit multifunktionalen Dachelementen
- 16 HGV Ilanz und Umgebung organisiert einmalige Delegiertenversammlung

## Das interessiert das Gewerbe

- 18 Lehrabschlussprüfungen: 116 Berufslernende mit Note 5,3 und höher
- 19 Liebt es farbig: Die frischgebackene Coiffeuse EFZ Leonie Moll aus Scuol
- 21 FIUTSCHER ist voll auf Kurs und öffnet am 9. November zum 4. Mal die Tore
- 23 Forum mit IV-Stelle: Stress aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet
- 25 Diplomarbeit zum Fachkräftemangel von BGV-Mitarbeiterin Sabrina Poltera
- 27 KMU-Frauen: Frauentagung (Arosa) und Kursstart im Oktober
- 29 Valentin Audétat: «Mein Fazit zur Tourismusförderung»
- 31 Ski-WM 2017 in St. Moritz: BGV-Mitglieder erhalten spezielles Angebot



16



19



21



Titelbild:  
Bald geht die NHL-Saison wieder los: Nino Niederreiter am Podium in Chur. (Bericht siehe Seite 23)

## Impressum

### Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden  
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens

### Ausgabe 3/2016

37. Jahrgang, Auflage 7500  
Erscheint 4-mal im Jahr  
Verantwortlicher Redaktor:  
Jürg Michel, Direktor (Mi.)  
Redaktion und Bilder:  
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:  
Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn  
Haus der Wirtschaft  
Hinterm Bach 40  
7000 Chur  
Telefon 081 257 03 23  
E-Mail: info@kgv-gr.ch  
Internet: www.kgv-gr.ch



Klicken und sparen:  
[www.ebm.ch/easyenergy](http://www.ebm.ch/easyenergy)

Gerold Häring  
Teamleiter  
Vertrieb Aussendienst  
+41 61 415 42 70  
g.haering@ebm.ch

Vom offenen  
Strommarkt profitieren?



Als Unternehmer rechnen Sie mit einem optimalen Einkaufspreis. Setzen Sie jetzt auch beim **Kostenfaktor Strom an**. Nutzen Sie die langjährige Erfahrung von EBM und die Sicherheit in der Energieversorgung. Überzeugen Sie sich von unserem Online-Strom-Angebot **EBM EasyEnergy**. Damit sparen Sie nicht nur Kosten, sondern auch viel Zeit. Rufen Sie uns einfach an: +41 61 415 41 41. EBM, Weidenstrasse 27, CH-4142 Münchenstein 1, [www.ebm.ch/easyenergy](http://www.ebm.ch/easyenergy)



VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897

Komitee «AHV-Initiative NEIN», Postfach 381, 7001 Chur

«Die AHV-Initiative gefährdet unsere Altersvorsorge.»



Heinz Brand  
Nationalrat SVP  
Klosters-Serneus



Duri Campell  
Nationalrat BDP  
Cinuos-chel



Martin Candinas  
Nationalrat CVP  
Rabius



Martin Schmid  
Ständerat FDP  
Chur

25. September  
[www.ahv-initiative-nein.ch](http://www.ahv-initiative-nein.ch)

Teure  
AHV-Initiative **NEIN**

# Umgang mit Druck



**In der heutigen Arbeitswelt hat der Druck auf die Unternehmen und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Chef bis zum Erst-Jahr-Lernenden zugenommen. Man kann diese Tatsache bedauern und früheren (besseren?) Zeiten nachtrauern, im positiven Sinn ändern wird sich mit dieser Einstellung gar nichts.**

Es ist auch nicht anzunehmen, dass die digitale Revolution an diesem Mechanismus etwas ändert. Im Gegenteil. Es werden zwar immer mehr Instrumente zur Verfügung stehen, die den Ablauf der Arbeit vereinfachen, aber der Stress wird nicht nachlassen. Damit leben wir und die Gesellschaft akzeptiert das. Zumindest wehrt sie sich nicht dagegen. Es hat mich deshalb nicht erstaunt, dass wir beim erstmals zusammen mit der IV-Stelle Graubünden durchgeführten Arbeitgeberforum mit dem Thema «Erfolgreicher Umgang mit Druck» bei unseren Mitgliedern auf grosses Interesse gestossen sind (siehe Seite 23). Natürlich wird es vielen Teilnehmern ähnlich ergangen sein wie mir: Wann hat man schon Gelegenheit, mit Nino Niederreiter und Sven Sauter den aktuell bekanntesten und erfolgreichsten Sportler der Region und den Chefarzt der mittlerweile schweizweit erfolgreichen Clinica Holistica Engiadina aus Susch zu hören?

Eindrücklich hat die Veranstaltung gezeigt, dass man den Umgang mit Druck lernen muss, aber auch lernen kann – am besten von Hochleistungssportlern. Wer gewinnt, kommt weiter. Wer im richtigen Zeitpunkt das Richtige macht, gehört zu den Erfolgreichen. So einfach ist das. Oder wie Nino Niederreiter sagte: «Ich brauche Druck. Unter Druck bin ich am besten.» Und – ob man es will oder nicht – genau so funktioniert die Marktwirtschaft. Druck hat sie schon immer ausgelöst. Im Sport herrscht eine enorme Erwartungshaltung: Wer nicht gewinnt, wird – auch öffentlich – als Verlierer gebrandmarkt, oder er wird vergessen. Im Rampenlicht stehen nur die Erfolgreichen, auch wenn der Unterschied zwischen dem erfolgreichen Tor und dem Vergeben einer Chance oft nur Millimeter ausmacht.

Stress ist nicht nur negativ. Er spornt zu Höchstleistungen an. Jeden von uns. Dazu braucht man nicht Spitzensportler zu sein. Falls der Druck jedoch über längere Zeit anhält oder gar steigt, wird aus der Herausforderung eine Überforderung. Für einen gesunden Umgang mit Stress ist es deshalb wichtig, sich mit der eigenen Auffassung von Stress auseinanderzusetzen und zu lernen, mit Stressfaktoren fertig zu werden. Das Gleichgewicht zwischen Stress und Erholung in der richtigen Dosis zu finden, mag nicht immer ganz einfach sein. Aber was ist schon einfach?

Jürg Michel, Direktor



# elektro cadruvi <sup>ILANZ</sup>

elektro • telefon • service • verkauf **081 925 19 33**

*Das einheimische Fachgeschäft mit Herz*



**ATTRAKTIVE  
KOMBIPRODUKTE  
ZU FAIREN PREISEN**

**KnS**  
moderne kommunikation

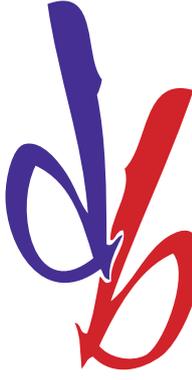
Fernsehen, Radio  
Internet, Telefonie  
**ilnet**  
Ihre starke Verbindung

  
**rhiiconnect**

KnS · Ilanz · 081 926 27 28 · kns@kns.ch · www.kns.ch  
ilnet · Landquart · 081 926 27 28 · info@ilnet.ch · www.ilnet.ch  
rhiiconnect.ch

WIR HABEN FÜR JEDEN DAS PASSENDE KOMBIANGEBOT. RTV/INTERNET/TELEFON INKLUSIVE.  
AB JEDER DATENDOSE – DIGITAL-TV IM GRUNDPREIS ENTHALTEN.

*Wir wünschen allen Beteiligten einen guten Verlauf der  
Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes.*

 **GARTEN- und  
Sportanlagen**

**www.garten-sportanlagen.ch**

Ilanz | Klosters | Disentis

Tel. 081 936 45 65 | admin@garten-sportanlagen.ch

# «Wir haben ganz Graubünden im Fokus!»



Im sogenannten Sommerloch hat sich eine heftige Debatte über ein Interview von Hotelleriesuisse-Präsident Andreas Züllig entbrannt. Die Kritiken haben einmal mehr gezeigt, dass die Regionen auf Provokationen empfindlich reagieren. Dies lässt aber auch darauf hoffen, dass die betreffenden Talschaften für die Entwicklung und das Wohlergehen in ihren Regionen kämpfen und kreative Lösungen erarbeiten. Im Bündner Gewerbeverband wollen wir diese Regionen tatkräftig unterstützen, denn wir haben den ganzen Kanton im Fokus!

Führen wir uns die Ausgangslage nochmals vor Augen: Andreas Züllig hat richtig resümiert, dass die fehlenden finanziellen Mittel zu einem Verteilwettkampf führen werden. Das Geld wird nicht mehr im bisherigen Rahmen in die Regionen fließen können. Folge davon wird sein, dass sich die Regionen überlegen müssen, wie sie die Zukunft gestalten wollen. Ein logischer Weg sind Zusammenschlüsse und Kooperationen. Dank der Bündelung von Aufgaben und der Ausrichtung auf gemeinsame Ziele können Doppelspurigkeiten vermieden werden. Der Gewerbeverband kämpft seit Jahren für diese Ziele und die Stärkung der Regionen – von der Herrschaft bis ins Münstertal. **So sorgen wir zum Beispiel für eine Vereinfachung der Gemeindefstrukturen, die Reorganisation des Tourismus oder die Entlastung von Steuern. Und wir kämpfen weiter!**

Ich sehe es ebenfalls so: Die Mittel werden immer knapper. Wir müssen uns weiterhin verbessern und enorm anstrengen, damit wir unseren Wohlstand auch nur halten können. Ich bin aber auch überzeugt davon, dass der Kanton Graubünden Chancen hat, die genutzt werden können. Diese Chancen gilt es zu packen, deshalb rufe ich regelmässig und eindringlich dazu auf, dass die Regionen ihr Heft selbst in die Hand nehmen sollen. Gefragt sind mutige Leute mit kreativen Ideen, die im Rahmen der Regionalpolitik ihre Visionen verwirklichen können. Gefragt sind also Macher, oder anders ausgedrückt: Gefragt sind Unternehmer, nicht Unterlasser. **Die aufgebrachten Leserbriefschreibenden sollten mit demselben Engagement, wie sie in die Tasten hauen, an der Weiterentwicklung ihrer Regionen arbeiten, dies hilft mehr!**

Gelingt uns der Turnaround aber nicht, so wird es zunehmend schwierig, alle Regionen zu fördern. Die Folge davon will ich mir gar nicht ausmalen. Wenn wir heute für den gesamten Kanton kämpfen, wird es nicht so weit kommen. Für die Bewältigung dieser Herausforderungen benötigen wir einen starken Gewerbeverband mit seiner bedeutenden Einflussnahme. Wir können mit der Stimme unserer 6000 Mitgliedfirmen ein hohes Gewicht in den Diskurs über unsere Zukunft einbringen. Und wir müssen auf geschlossene Reihen innerhalb des Gewerbeverbandes zählen können, damit wir auch bei Abstimmungen und Wahlen die nötige Durchschlagskraft haben. **Packen wir es gemeinsam an – dies ist keine Worthülse, sondern meine langjährige Überzeugung und Botschaft an uns alle. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein!**

Packen wir es gemeinsam an!

Ihr Urs Schädler





## FÜR EIN GESUNDES ENGADINER GEWERBE.

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Gammeter Druck St. Moritz/ Scuol | Tel. 081 837 90 90 | [info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)



Ihr Partner  
für IT-Lösungen  
aus einer Hand

[www.alphacom.ch](http://www.alphacom.ch)

7013 Domat/Ems  
Fon 081 630 30 15  
[info@alphacom.ch](mailto:info@alphacom.ch)

**AlphaCom**  
COMPUTERTECHNIK GMBH

BERATUNG  
MONTAGE  
SERVICE

**Montalta AG**  
Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · [www.montaltaag.ch](http://www.montaltaag.ch)

**PREVOST**



Oscar Prevost AG  
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35  
Fax 081 632 35 40

e-mail [hz@prevost.ch](mailto:hz@prevost.ch)  
internet [www.prevost.ch](http://www.prevost.ch)

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00  
Fax 081 632 35 10

e-mail [sz@prevost.ch](mailto:sz@prevost.ch)  
internet [www.prevost.ch](http://www.prevost.ch)

**CIOCCARELLI**



THISIS ▪ CHUR

Plattenbeläge  
Natursteinbeläge  
Kunststeinbeläge  
Unterlagsböden  
Fassadenbau  
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis  
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | [info@cioccarelli.ch](mailto:info@cioccarelli.ch) | [www.cioccarelli.ch](http://www.cioccarelli.ch)

## Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure  
& Kosmetikbehandlungen*



**Apotheke Flims**

**B. & J. Erb**

**Via Nova 47**

**7017 Flims**

**Telefon 081 936 73 73**

Fensterfabrikation

Innenausbau

Schreinerei

Zimmerei



Telefon 081 328 11 39

Telefax 081 328 19 64

Internet: [www.loetscher-holzbau.ch](http://www.loetscher-holzbau.ch)

E-Mail: [loetscher@loetscher-holzbau.ch](mailto:loetscher@loetscher-holzbau.ch)

# Nein zur extremen Initiative «Grüne Wirtschaft»

**Die Initiative «für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» der Grünen Partei will in der Verfassung eine grüne Kreislaufwirtschaft festschreiben. Ein Ja würde zu radikalen Änderungen unserer jetzigen Lebensform zwingen. Der BGV lehnt diese nicht durchdachte Initiative ab.**

Mi. Mit der Initiative «für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» soll der sogenannte ökologische Fussabdruck der Schweiz reduziert werden. Gemäss Initiativtext müsste die Schweiz bis im Jahr 2050 ihren Ressourcenverbrauch um mehr als zwei Drittel reduzieren. Bund, Kantone und Gemeinden wären verpflichtet, noch nicht bekannte Massnahmen zu ergreifen, um dieses radikale Ziel zu erreichen. Der Initiativtext liest sich gefällig. Ziel der Initiative ist der «ökologische Fussabdruck eins» der Schweiz, was einer Senkung des aktuellen Ressourcenverbrauchs um mindestens zwei Drittel entspricht. Zur Zielerreichung angedacht sind zum Beispiel massive Konsum- und Produktionsbeschränkungen mit einer planwirtschaftlichen Steuerung der Ressourcen,

Umweltabgaben und neue Vorschriften. Im Vordergrund stehen dabei die Lebensbereiche Ernährung, Wohnen und Mobilität.

## **Nein zu radikalen und unüberlegten Änderungen**

Die Initiative würde die Bevölkerung zu einer radikalen Änderung ihres gewohnten Lebens zwingen. Wir müssten unser Essverhalten massiv ändern, die Mobilität – auch mit dem ÖV – stark reduzieren und mit bedeutend weniger Komfort wohnen (Heizung, Wärme im Gebäude, Fläche). Neue lenkungsorientierte Umweltabgaben würden das Reisen verteuern, ebenso die Nahrungsmittel und die Mieten. Die Hochpreisinsel Schweiz würde zementiert. Die Kaufkraft sinkt. Unter Druck käme einmal mehr der Mittelstand, der seinen Wohlstand nicht halten kann.

Der Bundesrat schreibt in seiner Botschaft an das Parlament, dass eine Senkung des Ressourcenverbrauchs um zwei Drittel selbst mit innovativsten Technologien nicht zu erreichen sei. Das Parlament hält die Initiative für nicht umsetzbar. Ausgeblendet wird von den Initianten nämlich, dass über 60

Prozent der durch den Schweizer Konsum verursachten Umweltbelastung im Ausland anfallen. Die Handlungsmöglichkeiten in der Schweiz sind deshalb eingeschränkt und die erforderlichen Massnahmen müssten zwangsläufig noch radikaler ausfallen, um das Ziel zu erreichen. Gegen die Initiative spricht aber auch der internationale Alleingang. Kein anderes Land kennt bis heute einen derart extremen Ansatz. Die wettbewerbsfeindliche Initiative schottet bei einem Ja die Schweiz ab und schafft neue zusätzliche Handelshemmnisse.

## **Nein zu mehr Staat**

Die Initiative verschiebt kantonale Kompetenzen auf Bundesebene. Das ist schon allein aus föderalistischen Überlegungen verfehlt. Neue Vorschriften und Verbote in dieser Radikalität behindern Wettbewerb und Innovation. Diese sind aber Grundlage unseres Wohlstands und unseres technologischen Fortschritts. Die Initiative führt zu einem grünen Käfig und gefährdet unsere Unternehmen in der Fortentwicklung. Das wollen wir nicht.

## **Nein zum grünen Zwang**

Die Schweizer Unternehmen sind weltweit führend, wenn es darum geht, Wachstum und Nachhaltigkeit erfolgreich zusammenzuführen. Die Schweiz belegt in internationalen Nachhaltigkeitsrankings regelmässig Spitzenplätze und erreicht als Recycling-Musterschülerin mit einem privatwirtschaftlichen System Quoten, wovon andere Länder nur träumen können. Die Schweiz ist ein erfolgreiches Land, auch im Umweltschutz. Man muss nicht einmal ferne Länder besuchen, um die Bestätigung mit eigenen Augen zu sehen. Die Initiative dagegen verlangt einen vollständigen, radikalen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist vollkommen am Ziel vorbeigeschossen und gefährlich. Bundesrat und Parlament empfehlen deshalb am 25. September 2016 ein Nein zu dieser Zwangsvorlage. Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes lehnt diese Initiative denn auch einstimmig ab.



Recycling in anderen Ländern.





lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG  
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur  
Telefon 081 257 06 16, [www.eugenio.ch](http://www.eugenio.ch)

**EUGENIO**  
fürs Büro AG

# Besser. Lecker. Go.



Kaffeegenuss wie aus dem Coffee Shop, einfach auf Knopfdruck. Feine Vielfalt und besondere Spezialitäten, wie Cappuccino Vanille oder Chai Tea Latte, auch eisgekühlt.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48** oder schreiben Sie uns **gr@dallmayr.ch**

Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA  
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur  
[www.dallmayr.ch](http://www.dallmayr.ch)

**15 Jahre**  
Dallmayr Schweiz




Höhere Fachschule  
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

*Marktwert steigern?*  
**Starte jetzt Deine Weiterbildung mit uns.**



ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | 7001 Chur | Telefon 081 403 33 33 | [info@ibw.ch](mailto:info@ibw.ch) | [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



# ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | [info@zwc.ch](mailto:info@zwc.ch) | [www.zwc.ch](http://www.zwc.ch)

# Nein zu 5,5 Milliarden Franken Mehrkosten

**Die Volksinitiative «AHVplus» sieht einen Ausbau der Altersrenten um durchschnittlich zehn Prozent vor. Sie liegt total quer in der Landschaft, wird aber zweifellos ihre Anhängerschaft auf der linken Seite haben. Das Gewerbe tut gut daran, die Initiative nicht zu unterstützen.**

Mi. Begründet wird das Volksbegehren damit, dass die AHV-Renten den Löhnen seit Jahrzehnten hinterherhinken. Gemessen an der Lohnentwicklung würden die AHV-Renten «schleichend an Wert verlieren», sagt beispielsweise Ständerat Paul Rechsteiner, Präsident des Gewerkschaftsbundes und Mitglied des Initiativkomitees. In Franken und Rappen würde der von der Initiative geforderte AHV-Zuschlag für Einzelpersonen rund 200 Franken betragen, für Ehepaare rund 350 Franken. Die Initianten verkennen in dramatischer Weise die Realität der Altersvorsorge und ihrer Finanzierung. Nur schon die Sicherung der heutigen Rente gehört aufgrund der Demografie zu den grössten Herausforderungen, mit denen sich unser Land endlich dringend befassen muss. Die Initiative mit den pauschalen Erhöhungen würde jährliche Mehrkosten von rund 5,5 Milliarden Franken verursachen. Per 2030 ist aber bereits bei den aktuellen Ansätzen von einem jährlichen Defizit von 7,5 Milliarden Franken auszugehen.

## Nicht finanzierbar

Die Argumentation der Initianten ist illusorisch. «Wir haben schon grösste Mühe, die Sozialwerke auf dem heutigen Niveau zu stabilisieren», meint BGV-Finanzchefin Angela Casanova. «Auch ohne «AHVplus» schrieb die AHV im Jahr 2014 rote Zahlen, und über die nächsten Jahre wird dieser Fehlbetrag kontinuierlich ansteigen. Aufgrund der Berechnungen der Bundesverwaltung müssten wir Jahr für Jahr ein Loch von 13 Milliarden Franken stopfen.» Das sei schlicht nicht finanzierbar, so der klare Tenor der Grossrätin aus Domat/Ems, der im Kantonalvorstand einstimmig Anklang fand. Darüber hinaus darf mit Recht bezweifelt wer-

den, dass bedürftige Menschen überhaupt von der Initiative profitieren würden. Heute können AHV-Rentner in bescheidenen Verhältnissen Ergänzungsleistungen beziehen. Wenn man die AHV erhöht, sinken diese Ergänzungsleistungen. Damit bringt die geforderte AHV-Erhöhung für arme Senioren nichts. Dafür steigen die Renten auch für solche AHV-Bezüger, die es gar nicht nötig haben. «Dies ist widersinnig», meint Jan Koch, BGV-Ausschussmitglied, «wenn man sich gleichzeitig den Kopf darüber zerbricht, wie man das heutige Rentenniveau halten kann.»

## Völlig querer Ausbau

Aufgabe der Politik ist es in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft die Altersvorsorge so zu reformieren, dass sie nicht kollabiert, die aktive Generation der Erwerbstätigen und die KMU keine weiteren Mehrbelastungen auf sich nehmen

müssen und das Vertrauen in dieses wichtige Alterswerk über alle Generationen hinweg erhalten bleibt. Das ist eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe. Ein Ausbau, wie ihn die Initianten vorschlagen, steht daher völlig quer in der Landschaft.

Es muss auch daran erinnert werden, dass die Initianten diese neuen Leistungen teilweise mit der neuen eidgenössischen Erbschaftssteuer finanzieren wollten. Diese wurde jedoch vom Schweizervolk deutlich verworfen. Die Initiative wird von Bundesrat und Parlament zur Ablehnung empfohlen. Es wird ein weiteres Mal viel Überzeugungsarbeit zu leisten sein, um diese Initiative abzuschmettern.

## Das sagen bürgerliche Bündner Parlamentarier zur «AHVplus»-Initiative



**Heinz Brand**, Nationalrat SVP:

«Die AHV basiert auf der Solidarität zwischen den Generationen – setzen wir diese nicht aufs Spiel.»



**Duri Campell**, Nationalrat BDP:

«Finanzielle Abenteuer auf Kosten einer sicheren AHV sind verantwortungslos.»



**Martin Candinas**, Nationalrat CVP:

«Das heutige System der Altersvorsorge funktioniert auch für die Schwächeren. Mit der AHV-Initiative jedoch gewinnen sie nichts – im Gegenteil!»



**Martin Schmid**, Nationalrat FDP:

«Wir stehen zum Generationenvertrag und unterstützen uns gegenseitig. Unausgewogene Initiativen dürfen das nicht gefährden.»



## «Zusammenarbeit ist zu begrüßen»



Bild: zVg

Mi. Das von den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden lancierte Projekt von Olympischen Winterspielen 2026 sieht vor, die Spiele dezentral durchzuführen. Während ein Teil der Outdoor-Sportarten an verschiedenen Destinationen in Graubünden (St. Moritz, Davos/Klosters, Lenzerheide/Arosa, Flims/Laax und Chur) ausgetragen werden soll, sind die publikumswirksamen Indoor-Veranstaltungen vor allem im Raum Zürich vorgesehen. Stadt und Kanton Zürich halten sich sehr bedeckt.

Wir fragen Robert E. Gubler, Vorsitzender Forum Zürich, wie sich die Zürcher Wirtschaft zum Projekt stellt.

**BG: Swiss Olympic hat entschieden, für die Olympischen Winterspiele zu kandidieren. Was halten Sie von dieser Idee? Ist es noch zeitgemäss, sich in der Schweiz für einen solchen Megaanlass zu bewerben?**

Olympische Spiele, so auch die Winterspiele, passen mehr denn je in eine global vernetzte Gesellschaft. Sportliche Wettbewerbe geben Spitzenathleten und ihren Ländern eine positive Plattform von Konkurrenz und Austausch. Gerade die Schweiz, als eines der wirtschaftlich und kulturell global ausgerichteten Länder, eignet sich ideal für die Durchführung von Winterspielen. Insbesondere weil in der Schweiz der Anspruch auf vernünftige Grössenverhältnisse und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Konzeption im Vor-

dergrund stehen. Die Schweiz könnte zeigen, wie man erfolgreiche Winterspiele realisiert und die Vorstellungen von Massstäblichkeit, Sportlichkeit und Ökologie wirtschaftlich sinnvoll zu erfüllen vermag.

**BG: Die Kandidatur Graubünden will zusätzlich weitere Kantone wie Zürich, Obwalden oder Schwyz ins Boot holen. Was halten Sie von dieser Idee des Konzeptteams aus Graubünden?**

Die überregionale Zusammenarbeit ist nur zu begrüßen. Sie stiftet Nutzen für mehrere Kantone, Regionen und Städte und sie ermöglicht damit ein nahezu vollständiges Portfolio an notwendiger Infrastruktur zusammenzubringen und so den eigenen Zielvorstellungen gerecht zu werden. Für die Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland sind schweizerische Distanzen kaum der Rede wert.

**Als Vorsitzender der grössten Zürcher Dachorganisation fühlen Sie den Puls der Wirtschaft in Zürich. Ist sie für einen solchen Anlass zu gewinnen?**

Die Zürcher Wirtschaft und die Unternehmen im Wirtschaftsraum zwischen Rhein und Reuss sind für ein Engagement offen, gerade weil viele der Spitzenmanager persönlich auf erfolgreiche und langjährige sportliche Engagements zurückblicken können. Entscheidend ist Klarheit in der Konzeption, ökonomischer oder gesellschaftlicher Nutzen, der aus einer Mitwirkung entstehen könnte, und Professionalität in der Organisation. Man will auf Augenhöhe Gesprächs- und Vertragspartner finden.

**«Die Rolle der städtischen und kantonalen Regierungen liegt nicht im Lancieren, sondern im späteren Ermöglichen des überkantonalen Anlasses.»**

cher Nutzen, der aus einer Mitwirkung entstehen könnte, und Professionalität in der Organisation. Man will auf Augenhöhe Gesprächs- und Vertragspartner finden.

cher Nutzen, der aus einer Mitwirkung entstehen könnte, und Professionalität in der Organisation. Man will auf Augenhöhe Gesprächs- und Vertragspartner finden.



Selbstverständlich spielt die wirtschaftliche Situation im Vorfeld der Veranstaltung auch eine Rolle, die vermag aber heute kaum jemand zu prognostizieren.

**Stadt und Kanton Zürich halten sich sehr bedeckt. Der Stadtrat von Zürich hat sich schon sehr pointiert und ziemlich klar geäußert. Ist der Spielraum für eine Zusammenarbeit aus Ihrer Sicht überhaupt noch gegeben?**

Aus unseren Gesprächen mit den Behörden von Stadt und Kanton spüren wir durchaus ein gewisses Wohlwollen gegenüber der Idee von Winterspielen in der Schweiz und gegenüber den Initianten. Gerade die Bündner finden in Zürich viele Freunde. Die Rolle der städtischen und kantonalen Regierungen liegt dennoch nicht im Lancieren, sondern in einem späteren Ermöglichen des überkantonalen Anlasses. Dazu müssen die Planungsgrundlagen vertiefter aus-

gearbeitet und die «Bestellungen» an die politischen Behörden genau formuliert sein. Der damalige Stand der Präsentationen aufseiten der Initianten war als Basis für offizielle Stellungnahmen noch zu wenig detailliert.

**Was versprechen Sie sich für einen nachhaltigen Effekt der Spiele für die Schweiz und die betroffenen Regionen?**

Nur schon die Schweiz und die mitengagierten Kantone in die weltweite Diskussion als Standort für Winterspiele einzubringen, lohnt sich für einen beherzten Start mit einer ausgereiften Bewerbung. Während der ganzen Evaluation der olympischen Gremien ist man in der Folge im Gespräch, und das Marketing für die involvierten schweizerischen Standorte kann gezielt darauf aufbauen. Bekommen in der Schweiz der Kanton Graubünden und die weiteren mitwirkenden Kantone den Zuschlag, dann erhalten sie auch die Gelegenheit, Vorreiter und Umsetzer von wirklich nachhaltigen, bezahlbaren und gleichwohl sportlichen Wettbewerben mit grosser Ausstrahlungskraft zu werden – Swiss Design und Swissness auf allen kommunikativen Kanälen. Mehr kann man fast nicht mehr wünschen.

## Forum Zürich

Forum Zürich: Die im Forum zusammenarbeitenden Verbände fördern und entwickeln Zürich als attraktiven, international konkurrenzfähigen Wirtschafts- und Lebensraum. Sie tun das je auf ihrem Aktionsfeld – koordiniert mit allen gestaltenden Kräften in Zürich und um Zürich herum. Das Forum Zürich meldet sich nur sehr selektiv als Organisation zu Wort. Als Präsident vereint Robert E. Gubler die wichtigen städtischen und kantonalen Wirtschaftsverbände an einem runden Tisch.

[www.forum-zuerich.org](http://www.forum-zuerich.org)

Gredig + Partner AG  
Treuhand Steuern Revision



DAMIT SIE IN SACHEN  
RECHNUNGSWESEN  
NICHT IM TRÜBEN FISCHEN.



[www.gredig-partner.ch](http://www.gredig-partner.ch)

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, [thusis@gredig-partner.ch](mailto:thusis@gredig-partner.ch)  
Zweibüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, [chur@gredig-partner.ch](mailto:chur@gredig-partner.ch)

Mitglied TREUHAND | SUISSE  
 Mitglied von EXPERTsuisse





**EINE BRILLE, DIE  
IHREM SCHATZ  
UND IHREM AUGE  
PASST.**



Wir untersuchen Ihre Augen mit neuesten Methoden und führen individuelle Gläser und Brillen, mit denen Sie gut aussehen und auch gut sehen.

**DR. CASTELBERG  
OPTOMETRY**  
EINFACH SCHÄRFER

Dr. Castelberg Optometry, 7302 Landquart, [www.dr-castelberg.ch](http://www.dr-castelberg.ch), Gratis-Tel. 0800 805 560

erate\_115x145\_4f.indd 1 19.04.12



**gasser** BAUMATERIALIEN

**«Alles im Gips?»**  
Wenn nicht beraten wir Sie gerne!

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur  
Telefon 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10, [info@gasser.ch](mailto:info@gasser.ch)  
[www.gasserbaumaterialien.ch](http://www.gasserbaumaterialien.ch)



**CAVACA**  
CAVA CASA

**Wir sind der Spezialist  
für Metall am Bau.**

Unsere Erfahrung und unsere Freude am Metallbau machen uns zum idealen Partner – auch oder gerade wenn's anspruchsvoll wird.

Via Santeri 79 · 7130 Ilanz · Tel 081 925 28 72 · [www.cavacasa.ch](http://www.cavacasa.ch)

**info matica**  
Solution & Services

**Gesamtlösungen für Informations-  
und Kommunikationstechnologien**

- Beratung
- Realisierung
- Betrieb
- Services
- Datacenter

in Ilanz, Chur, Thusis,  
Samedan, Schaan

[www.informatica.ch](http://www.informatica.ch)  
[info@informatica.ch](mailto:info@informatica.ch)  
081 254 28 28 / 081 926 24 24

# Triaktiv und edel be-Dach-t



Daniel Lepori: «Es ist toll für mich, bei Sonnenschein hier zu sein, denn es macht nicht so Spass, bei Regenwetter über Solar zu reden...»

**Mit der Erfindung und Entwicklung des neuartigen TCR-Dachelements, welches Wärmedämmung, Wasserdichtigkeit und Solarstromerzeugung in edlem Design vereint, gewinnt der Misoxer Unternehmer den BGV-Innovationspreis.**

ml. «Eine schönere Einführung hätte ich mir nicht wünschen können...», freute sich der frisch gekürte Innovationspreisträger 2016, Daniel Lepori, über die Laudatio des BGV-Vizepräsidenten Baseli Werth. Anlässlich der Delegiertenversammlung in Schlu-ein zeigte er sich gerührt, von den Bündnern eine Auszeichnung zu erhalten, ohne dafür aus den eigenen Reihen an irgendeiner Türe angeklopft zu haben.

Tatsächlich läuft es dem sympathischen Tessiner, der seine Firma Designergy SA vor knapp fünf Jahren gegründet und sie mittlerweile in San Vittore angesiedelt hat, rund. Er gewann den diesjährigen «Watt d'Or» und seither habe die Geschwindigkeit der Kommerzialisierung seiner Verbindungselemente tatsächlich um zwei Gänge zugelegt, so der Unternehmer. Denn mit dieser prestigeträchtigen Auszeichnung



Urs Schädler und Baseli Werth beglückwünschen den sympathischen Preisträger.

zeichnete das Bundesamt für Energie in den letzten zehn Jahren Bestleistungen im Energiebereich aus.

## Eine Weltneuheit

Das Spezielle an diesen TCR-Elementen (Triactive Core Roof) ist die Einfachheit! Eine separate Planung für Dachaufbau, Wärmedämmung und Fotovoltaik-Modulmontage erübrigt sich. Die kombinierten Elemente ersetzen die klassische Dachkonstruktion mit Dachziegeln, Dämmstoffen und separat montierten Fotovoltaikmodulen. Die neuartigen Elemente werden in San Vittore industriell gefertigt und können durch das regionale Gewerbe wie Dachdecker und Elektriker einfach vor Ort montiert werden. Diese Verknüpfung schafft Kostenersparnis und Energieeffizienz zugleich.

## Mut und Beharrlichkeit

«Anfänglich hatten wir viele schlaflose Nächte», beteuerte Daniel Lepori. Doch er und seine inzwischen sieben Mitarbeitenden seien in San Vittore herzlich aufgenommen worden und auch die Behörden hätten in allen Belangen unbürokratisch agiert. «So sind wir sehr glücklich, dass sich unser Mut auszahlt und wir heute in einer guten Ausgangslage sind.» Lepori setzt sich zum Ziel, sein Produkt national

und international erfolgreich zu positionieren und so dem Kanton Graubünden auf seine Weise zu danken.



In San Vittore werden die einzelnen Komponenten für den Dachaufbau mithilfe eines Industrieroboters zusammengefügt und zum Ort der Montage transportiert. Regionale Dachdecker und Elektriker verbinden die vorgefertigten Einheiten zu edel wirkenden Dächern.



# Vereint unter einem Dach

**180 Teilnehmende rückten unter dem aus einheimischem Holz gebauten Dach des Fussballstadions des US Schluein-Ilanz nahe zusammen und spannten bildlich und symbolisch einen grossen Schirm. Erläutert wurden Olympiapläne und weitere Innovationen für die Bündner Wirtschaft.**

ml. «Das Dabeisein an der diesjährigen Delegiertenversammlung hat sich mehr als gelohnt...», gab ein begeisterter Delegierter spontan zum Ausdruck, nachdem sich die Tribüne des Stadions wieder geleert hatte. Tatsächlich war diesmal alles ein bisschen anders. Die BGV-Verantwortlichen sind mit dem Entscheid, ihre jährliche Hauptversammlung in der freien Natur durchzuführen, ein unkalkulierbares Risiko eingegangen. Doch ist es nicht so, dass jene, die zu Innovation und Mut aufrufen, zuerst den Tatbeweis zu erbringen haben? «Das anspruchsvolle Umfeld, in dem wir uns infolge der Zweitwohnungsinitiative, des starken Frankens, der wenigen Gäste etc. befinden, erfordert ein entschlossenes Handeln», ist der Präsident Urs Schädler überzeugt. Insbesondere müsse die Abwanderung aus den Talschaften bekämpft werden. Hierzu gelte es, die wenigen Chancen, die sich bieten, herauszuschälen. Ein Beispiel könne die Erschliessung der Randregionen an die modernsten Informations-



Der unkonventionelle Blick des Präsidenten Urs Schädler in «sein» Publikum.

technologien sein. Mit dezentralen Arbeitsmöglichkeiten könnten wertvolle Arbeitsplätze in entlegenen Gebieten erhalten und neue geschaffen werden, ist der Präsident überzeugt. «Wir dürfen uns alle nicht vom digitalen Zeitalter überrollen lassen.»

## **Digitaler Bogen zu Olympia**

Bei den Olympiaplänen 2026 wurde Urs Schädler vom Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, unterstützt. Bei der Ausarbeitung des Konzepts seien im und um

das Projektteam zwar noch grosse Herausforderungen zu meistern, doch die Regierung sei bereit, ihren Teil der Unterstützung zu leisten. So würden in Kürze klärende Gespräche mit der Kantonsregierung und dem Stadtrat von Zürich erfolgen, um Zürich als wirtschaftliches Zentrum für die Kandidatur nach ersten negativen Signalen doch noch ins Boot zu holen. «Graubünden ist prädestiniert, Olympische Winterspiele durchzuführen», ist Jon Domenic Parolini überzeugt. Der Kanton könne sich mit nachhaltigen und innovativen Spielen als



Gastberggemeinden Schluein und Ilanz mit ihren Präsidenten Aurelio Casanova (l.) und Bruno Wellinger.



Fussballstadion-like: Eine La-Ola-Welle für die Absolventinnen des Lehrgangs KMU-Geschäftsfrau.



Delegierte und Gäste beim gemütlichen «Netzwerken».



Die Sieger des Toreschiessens: Oliver Fratschöl und Jasmine Widmaier sowie die «Captains» des BGV, Urs Schädler und Jürg Michel, auf ungewohntem Terrain.

kompetenter Gastgeber neu positionieren. Dies wäre ein wunderbares Vermächtnis an kommende Generationen. «An uns soll es nicht liegen, aber wir müssen mit Teamgeist dahintergehen, sonst können wir es vergessen.» Insbesondere appellierte Parolini an jene, die in einer wirtschaftlich schwierigen Situation eher die Konfrontation suchten, statt konstruktiv mitzuwirken. Wenn alle Lösungen immer so einfach zur Hand wären, wie die Kritiker meinten, dann würde «der Bündner Wirtschaftsmotor brummen wie ein geölter Motor».

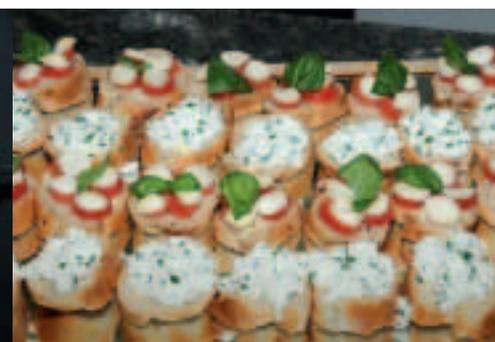
#### Kaiserliche Rahmenbedingungen

Wie geschmiert lief es in Schluenin aber dank des guten Drahts der Gewerbler nach

oben. Als einzigen Tag der Woche sandte Petrus Kaiserwetter und verschonte die sportliche Gästeschar davor, auf der offenen Tribüne zu schlottern. Statt für die Plan-B-Wettervariante wurden die FIUTSCHER-Regenschirme als Präsent für erfolgreiches Torschiessen auf dem Rasen abgegeben. Daran nahmen die anwesenden Politiker ebenso gerne teil wie die 16 frisch gebackenen Absolventinnen des KMU-Lehrgangs für die Geschäftsfrau, welche am Eröffnungstag der Fussball-EM in Frankreich auf lustige Weise als «BGV-Frauen-Equipe» vorgestellt wurden.

Organisationsgewandt zeigte sich der HGV Ilanz und Umgebung unter der Leitung von Franca Strasser und Dominik Dosch als Co-

Präsidenten. Diese hatten alles mobilisiert, um den Gästen aus nah und fern einen unvergesslichen Tag zu bieten. Eindrücklich wurde mit deren Einsatz, das Thema des FC-(Entschuldigung: US...)-Präsidenten Simon Lutz vorgelebt. Er berichtete nämlich humorvoll über die Entstehungsgeschichte des Fussballstadions und «wie mit Teamgeist und Fronarbeit Grosses erreicht werden kann». Mit Alphornklängen in den Ohren, kulinarischen Köstlichkeiten im Magen und einem hölzigen Steinbockgehörn als Geschenk wurde der Tag resümiert. In Erinnerung bleiben wird die herzliche Gastfreundschaft vom HGV Ilanz und Umgebung. Gemeinsam lieferten sie den Beweis, dass es die Regionen eben mindestens so gut können.



Der organisierende HGV Ilanz und Umgebung setzte mit dem wunderbaren Rahmenprogramm, einem persönlichen Geschenk für alle und dem «Opulenta marena cun spezialitads regionalas» sympathische Akzente.



# 116 junge Berufsleute schliessen «im Rang» ab

## Lehrabschlussprüfungen 2016

**1045 Personen haben dieses Jahr das Qualifikationsverfahren (früher LAP) in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 oder höher erzielt haben.**

**Anlagen- und Apparatebauer:** 5,5 Monn Orlando, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,4 Coray Simon Josua, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,4 Veraguth Enrico, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Anlagenführer EFZ:** 5,7 Lipp Fabio, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,3 Kovacevic Aleksandar, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Assistentin Gesundheit und Soziales EBA:** 5,5 Gaudenzi Marina, Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair; 5,3 Canal Rahel, Spitez Imboden, Bonaduz.

**Automatiker EFZ:** 5,5 Hunziker Samuel, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Automobil-Mechatroniker EFZ/Nutzfahrzeuge:** 5,6 Boner Tobias Christian, Scania Schweiz AG, Chur.

**Automobil-Mechatroniker EFZ/Personenwagen:** 5,4 Marantelli Mirco, Auto Pfister AG, Samedan; 5,3 Seeburger Cristina, Emil Frey AG, St. Moritz.

**Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ/Konditorei-Confiserie:** 5,7 Steiner Gisela, Merz Fertigungs AG, Chur; 5,5 Pircher Michèle, Bäckerei-Konditorei-Café Widmer, Arosa; 5,4 Schmid Daniela, Chocolaterie Maron, Chur; 5,3 Liehr Magdalena, Hotel Albris AG, Pontresina.

**Boden-Parkettlegerin EFZ/Textile und elastische Beläge:** 5,3 Studerus Melanie, Köstinger AG, Felsberg.

**Coiffeuse EFZ:** 5,6 Moll Leonie, Haarose, Chur; 5,3 Baumgartner Ladina, H+K Beauté AG, Lenzerheide/Lai; 5,3 Wittmann Fabienne, roberto hair & beauty, Chur; 5,3 Hohenegger Debora, Alvetta Hair and Beauty GmbH, Celerina/Schlarigna.

**Diätköchin EFZ:** 5,4 Fizzi Jasmin, Spital Davos AG, Davos Platz.

**Drogistin EFZ:** 5,4 Caviezel Jasmin, Impuls Drogerie Stebler, Chur; 5,3 Trinkler Milena, Drogerie am Martinsplatz AG, Chur.

**Elektroinstallateur EFZ:** 5,4 Egli Daniel, Egli Georg AG, Küblis; 5,4 Kotry Jamal, Elektro MM AG, Arosa; 5,4 Willi Arthur, Rast Elektro, Küblis; 5,3 Cabalzar Marco, Alpiq InTec Ost AG, Ilanz; 5,3 Rogentin Patrick, Elektro Meier Chur AG, Chur; 5,3 Farovini Gabriele, Merz AG, Samedan.

**Elektroniker EFZ:** 5,3 Sciamanna Fabio, Oblamatik AG, Chur.

**Elektroplanerin EFZ:** 5,4 Chodúrová Patrícia, IBG B. Graf AG, Chur.

**Fleischfachfrau EFZ/Schwerpunkt Veredelung:** 5,4 Maissen Laura, Stadt-Metzg AG, Ilanz.

**Forstwart EFZ:** 5,6 Buchli Dario, Zweckverband Falknis, Maienfeld; 5,6 Zanolari Moreno, Comune di Poschiavo, Li Curt; 5,4 Andry Curdin, Forestal Scuol, Sent; 5,4 Regensburger Rino, Administraziun forestala, Zerne; 5,3 Steiner Livio, Forstbetrieb Pontresina/Samedan, Samedan.

**Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ:** 5,4 Duran Nando, Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Grösch.

**Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ:** 5,5 Janett Dummeng, Marco Felix AG, Chur.

**Geomatiker EFZ/Amtliche Vermessung:** 5,8 Carnot Rico, Kindschi, Scuol.

**Gleisbauer EFZ:** 5,3 Garzoni Jram, Garzoni, Roveredo.

**Grundbauer EFZ:** 5,3 Thomann Remo, Ribbert AG, Maienfeld.

**Hotel- und Gastrofachfrau:** 5,4 Wilhelm Martina, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen.

**Hotelfachfrau EFZ:** 5,6 Hoffmann Carla, Arabella Hotel Waldhuus Davos, Davos Dorf; 5,4 Winkler Andreina, Zürcher RehaZentrum Davos, Davos Clavadel; 5,3 Attiger Melanie, Sunstar Hotels Davos, Davos Platz; 5,3 Venzin Nadia, Valbella Inn Resort, Valbella.

**Informatiker EFZ/Generalistische Ausrichtung:** 5,5 Hafner Sebastian, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur; 5,4 Rutz Christian, Swisscom AG, Chur.

**Informatiker EFZ/Schwerpunkt Applikationsentwicklung:** 5,5 Feiner Luca, Somedia Production AG, Chur; 5,3 Rutz Samuel, Credit Suisse AG, Chur.

**Informatiker EFZ/Schwerpunkt Systemtechnik:** 5,3 Solèr Marc Elias, itexa ag, Chur.

**Keramikerin EFZ:** 5,8 Eschmann-Salzgeber Eva, Eschmann-Salzgeber, Seewis Dorf.

**Koch EFZ:** 5,5 Könz Luca, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Zuberbühler Thomas, Hotel Piz Linard, Lavin; 5,3 Lehmann Felix, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,3 Liebster Luc, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria.

**Köchin EFZ:** 5,5 Unold Nadine, Passage, Landquart.

**Konstrukteur EFZ:** 5,5 Magnin Yves, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

**Konstrukteurin EFZ:** 5,4 Guntli Michèle, login Berufsbildung AG, Landquart.

**Kunststofftechnologie EFZ/Spritzgiessen/Pressen:** 5,4 Brunold Riccardo, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Kunststoffverarbeiter EBA/Spritzgiessen/Pressen:** 5,4 Bernhard Claudio, Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Seewis-Paradisa.

**Laborant EFZ/Chemie:** 5,5 Laimbacher Timo, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,4 Kälin Geronimo, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,3 Simonet Moreno, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Logistiker EFZ/Distribution:** 5,3 Thöny Manuel, Post CH AG, Chur.

**Logistiker EFZ/Lager:** 5,4 Ardüser Mauro, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,3 Kündig Christoph, HG Commerciale, Landquart; 5,3 Venzin Roger, Frostag Food-Centrum AG, Landquart.

**Malerin:** 5,4 Camenisch Nadja, Maler Casutt & Co., Schluen.

**Maurer EFZ:** 5,5 Wasescha Orlando, Lazzarini AG, Chur; 5,3 Rütlimann Jonas Emanuel, Beni & Co, Thusis.

**Mediamatiker EFZ:** 5,3 Mannhart Aaron, Swisscom AG, Chur.

**Mediamatikerin EFZ:** 5,5 Beeli Pierina, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Metallbauer EFZ/Metallbau:** 5,6 Marugg Matias, Roffler Metallbau AG, Klosters.

**Multimediaelektroniker:** 5,3 Meier Simon, EP: bernhard, Chur.

**Netzelektriker:** 5,4 Sprecher Marco, EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Davos Platz.

**Podologin EFZ:** 5,4 Vogel Madlen, City Podologie, Chur.

**Polybauer EFZ/Abdichten:** 5,5 Kohler Martin, Burkhardt Gebäudehülle AG, Maienfeld.

**Polybauer EFZ/Dachdecken:** 5,3 Meyer Daniel, Meyer's Söhne AG, Chur.

**Polydesignerin 3D EFZ/Styling:** 5,3 Tosio Larina Sina, Manor AG, Chur.

**Polymechaniker EFZ/Niveau E:** 5,6 Schilperoord Emmanuel, login Berufsbildung AG, Landquart; 5,6 Tönz Silvio, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,5 Fasciati Nino, Grisch Mechanik AG, Landquart; 5,5 Seeli Lauro, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,4 Elsa Jonas, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,4 Graf Sandro, Formtec AG, Chur; 5,3 Schütz Damian, Eckold AG, Trimmis; 5,3 Merlo Enrico, login Berufsbildung AG, Landquart.

**Polymechaniker EFZ/Niveau G:** 5,6 Bisquolm Pierino, Distec AG, Disentis/Mustér; 5,5 Flutsch Daniel, Trumpf Grösch AG, Grösch; 5,3 Egli Timo, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

**Restaurationsfachfrau EFZ:** 5,4 Meier Sin Yie, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria.

**Schreiner (Bau/Fenster):** 5,3 Andrea Martin, Caviezel Schreinerei GmbH, Tumegl/Tomils.

**Schreiner (Möbel/Innenausbau):** 5,3 Bircher Martin, schreinerei obersee GmbH, Arosa; 5,3 Cabalzar Adrian, Spescha AG, Rueun; 5,3 Tarnutzer Ricardo, Schreinerei GmbH Rico Gansner, Landquart.

**Schreinerpraktiker EBA/Schreinerei:** 5,3 Camichel Men, Holzer & Bott GmbH, Zuoz.

**Strassentransportfachfrau EFZ:** 5,5 Sutter Martina, Chr. Guyan AG, Schiers.

**Strassentransportfachmann EFZ:** 5,4 Marty Nando, Traveco Transporte AG, Landquart; 5,3 Scheucher Pascal, Scheucher, Cazis.

**Systemgastronomiefachfrau EFZ:** 5,3 Mehmeti-Agacinski Zaneta, Marché Restaurant Schweiz AG, Maienfeld.

**Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ:** 5,4 Friedt Kim, Tierklinik Masans AG, Chur.

**Winzer EFZ:** 5,4 Baumgartner Noel, Manfred Meier, Zizers; 5,4 Hendry Renzo, Weingut Davaz, Fläsch.

**Zeichner EFZ/Fachrichtung Architektur:** 5,5 Tönz Claudio, Sosio + Partner AG, Domat/Ems; 5,4 Bearth Flavio, maurusfrei Architekten AG, Chur; 5,4 Stolz Nicolo, Bosch & Heim Architekten, Chur; 5,3 Kalberer Fabio, Büsser AG, Chur; 5,3 Zarn Arno, maurusfrei Architekten AG, Chur.

**Zeichnerin EFZ/Fachrichtung Architektur:** 5,6 Bischoff Aita, Architectura castellani ScRL, Scuol; 5,4 Berni Vanessa, Iseppi AG, Thusis; 5,3 Brunner Ursina Carla, Peter Suter AG, Chur; 5,3 Gredig Chiara, Ritter Schumacher AG, Chur; 5,3 Giovannini Flavia, Architekturbüro Renato Maurizio AG, Maloja.

**Zeichnerin EFZ/Fachrichtung Ingenieurbau:** 5,3 Willi Johanna, Deplazes & Partner, Chur.

# «Wollte immer ein bisschen mehr»



Ton in Ton, wie es sich für eine frisch gebackene Coiffeuse gehört.

**Die Note 5,6 hatte sich Leonie Moll aus Scuol zum Ziel gesetzt – und genau mit dieser Note setzte sie hinter ihre Lehre bei der Haaroase Chur einen glanzvollen Schlusspunkt. Sie schnupperte als Schreinerin, Floristin und Coiffeuse. Dass es ein Handwerk sein muss, war von Anfang an klar. Schon heute weiss sie, dass sie das Richtige gelernt hat.**

Mit einem herzhaften Lachen schreitet die zielstrebige junge Frau zur Türe herein. Rote Lippen und grüne Haare machen subito klar, dass diese Frohnatur das Zepter für ihre Zukunft selber in der Hand hält, und Pläne hat sie gleich mehrere. Aber weshalb macht eine Engadinerin ihre Lehre in Chur? «Ich wollte eigentlich nach Zürich, doch da waren meine Eltern nicht einverstanden. Also dachte ich mir, warum nicht Chur, das ist ja auch noch eine Stadt ...»

## Begeisterung spürbar

Nichts mache sie in ihrem Beruf glücklicher, als wenn ihre Kundin mit einem ehrlichen Lächeln das Coiffeurstudio verlasse, meint Leonie. «Dann weiss ich, dass ich es gut gemacht habe!» Natürlich versuche sie immer das Beste zu geben. Es gehöre aber

zu den Schwierigkeiten ihres Berufs, dass man nie zeigen darf, wenn es einem mal nicht so gut gehe. Dies gelinge ihr eigentlich sehr gut, denn «sobald ich mich auf die Arbeit konzentriere und mit einer Kundin im Gespräch bin, sind die eigenen Probleme weit weg». Überhaupt ist der Kundenkontakt das, was sie an ihrem Beruf als Coiffeuse vor allem liebe. Und natürlich die Abwechslung! Wichtige Voraussetzungen seien zudem, dass man nicht zu schüchtern, selbstinitiativ und gesund sei, erklärt Leonie.

## Vielseitig und offen für Neues

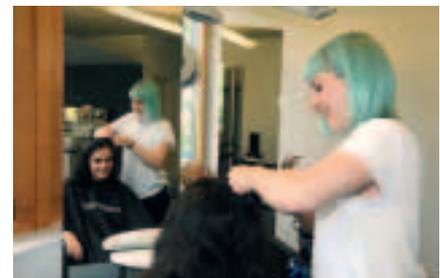
In ihren Ferien hilft sie ab und zu im Schreinergeschäft ihres Vaters mit. Dort schleift und hobelt sie. In der Freizeit geht sie mit ihrem Freund auf Kletter- und Bouldertouren oder fühlt sich im Kreis ihrer Familie im Maiensäss ob Ramosch so richtig wohl.

## Optimaler Lehrbetrieb gefunden

«Die Lehre bei der Haaroase war sehr streng – es wird eine Note von 5 erwartet.» Aber sie sei enorm dankbar dafür, denn das habe sie angespornt, die Sache anzupacken und zu lernen. «Zudem hat mich mei-

ne Chefin Sonja Parpan sogar in der Freizeit unterstützt und mit mir geübt. Ich wollte halt immer ein bisschen mehr!», gesteht Leonie. Und das Klima im Betrieb empfand sie wie in einer zweiten Familie. Man könne immer zu jemandem gehen. «Das ist sehr schön.»

Noch kann Leonie weiterhin auf diesen Support zählen – oder sogar ihre Erfahrung einer neuen Lernenden weitergeben. Denn Leonie hat im Lehrbetrieb eine Festanstellung erhalten. Sie möchte gerne während mindestens eines Jahrs ihren Kundenstamm aufbauen und sich weiterbilden. Und danach? «Irgendwann möchte ich ganz bestimmt ein eigenes Geschäft aufbauen.» Aber zuvor möchte sie noch eine Weile auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten und durch die Welt schippern. Gut möglich, dass dies mal in grünen, mal in roten Haaren erfolgen wird. Egal, Hauptsache Leonie behält ihre unbeschwerte und fröhliche Art!



In ihrem Element: Dass Leonie ihren Beruf mit Begeisterung ausübt, bestätigt ihre Ausbilderin und Geschäftsinhaberin Sonja Parpan: «Leonie war eine Muster-Lernende, sie war enorm lernwillig!»



# WALTER MEIER: WECHSEL IM FÜHRUNGSTEAM SERVICE

Nach über 35 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Servicestelle Chur, wird sich Ruedi Eugster in den wohlverdienten Ruhestand begeben. 1981 angefangen als Servicetechniker, führte er seit 1993 das für das Churer Rheintal, Lenzerheid und Landwasserthal zuständige Serviceteam. Dies zur vollen Zufriedenheit unserer Unternehmung und der Kunden.



**Rolf Mathis** Leiter Servicestelle Chur  
Felsenaustrasse 5, 7000 Chur

Rolf Mathis hat per 1. Juli 2016 die Leitung der Servicestelle Chur übernommen. Es freut uns ausserordentlich, dass wir Ihnen einen kompetenten und führungserfahrenen Mitarbeiter als Nachfolger präsentieren dürfen.

Rolf Mathis ist bereits seit 2013 in unserem Unternehmen tätig. Seine Region kennt er wie seine Westentasche. Mit seiner Ausbildung zum Werkstattchef in der Automobil-Branche und dem Abschluss zum diplomierten Fachmann für Wärmesysteme, Fachrichtung Öl- und Gassysteme, deckt er die hohen Anforderungen der neuen Aufgabe ab.

Für die langjährige erfolgreiche Leitung der Servicestelle Chur bedanken wir uns an dieser Stelle bei Ruedi Eugster herzlichst. Bis zu seiner Pensionierung im Frühjahr 2017 steht er der neuen Führung mit seinem grossen Know-how weiter zur Seite. Rolf Mathis wünschen wir viel Erfolg und Freude in seinem neuen Aufgabenbereich.

Walter Meier (Klima Schweiz) AG  
Felsenaustrasse 5, 7000 Chur, Schweiz  
[www.waltermeier.com](http://www.waltermeier.com)

**walter  
meier**

Ausblick auf die 4. FIUTSCHER, die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung 2016, in der Stadthalle Chur

# FIUTSCHER-Tour für alle am Freitag



**Während der fünf Ausstellungstage vom 9. bis 13. November 2016 werden rund 12 000 Interessierte erwartet, davon besuchen wiederum 4000 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen die Berufsmesse. Nochmals grösser wird die Ausstellungsfläche und das berufliche Angebot. Neue Angebote für Eltern und Fremdsprachige erhöhen die Attraktivität.**

ml. «Es ist ein befriedigendes Gefühl, dass FIUTSCHER bei Berufsbildungsorganisationen, Ausbildungsbetrieben und Bildungsinstitutionen immer beliebter wird», meint Patrik Kohler, Projektleiter von FIUTSCHER. Mit über 150 Berufen und 230 Weiterbildungsangeboten, welche durch 100 Ausstellende gezeigt würden, sei man noch besser aufgestellt als vor zwei Jahren.

## Den Kurs beibehalten

Vieles hat sich bewährt. So wird am bisherigen Konzept festgehalten. Das FIUTSCHER-OK nimmt Anregungen der Aussteller jedoch ernst und optimiert wo nötig und möglich. Für das Standpersonal wird im

Vorfeld der Ausstellung ein Crashkurs organisiert. Die Personen, welche am Stand ihr Berufsbild «zu verkaufen» haben, werden geschult und auf ihre Aufgabe vorbereitet. Das BIZ (Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) lanciert zudem einen Interessencheck, mit welchem sich online und in Papierform aufgrund der persönlichen Neigungen individuell passende Berufsideen herauskristallisieren.

## Eltern und Lehrpersonen ins Boot holen

Eltern und Lehrpersonen üben in der Berufsfindung der Kinder den grössten Einfluss aus. Es ist somit wesentlich, dass an der Ausstellung genau diese Personen mit speziellen Informationen und Angeboten bedient werden können. Neu wird es am Wochenende auch Führungen für Fremdsprachige in zehn verschiedenen Sprachen geben.

## Aktivitäten rund um die Berufswahl

Das FIUTSCHER-Rahmenprogramm enthält Programmpunkte, welche auf die Berufs- und Weiterbildungswahl fokussieren. Am Mittwoch findet ein Treffen zwischen Lehr-

personen, Berufsbildner und Berufsberater statt, um die Schnittstellen, die Rollenwahrnehmung und die gegenseitigen Erwartungen zu thematisieren. Hochkonzentriert wird es an der Vorausscheidung für die WorldSkills der Holzbauer zu- und hergehen. Und ein neues Highlight bildet am Freitagabend die FIUTSCHER-Tour. Um das stark frequentierte Wochenende auf den Freitagabend zu verlagern, wird die Ausstellung bis 20 Uhr offen gehalten. Jeder Stand nominiert einen FIUTSCHER-Guide, mit welchem Besucher auf einen Messer- undgang gehen. Es stellen sich hierfür bekannte Berufsbotschafter und Politiker gleichermassen zur Verfügung. Zum Rundgang eingeladen sind alle Interessierten, insbesondere Eltern mit ihren Kinder oder Weiterbildungsinteressierte. Der anschliessend gemütliche Austausch im Festzelt dient der Zusammengehörigkeit der FIUTSCHER-«Familly».

FIUTSCHER soll das Berufsfest bleiben, das es bereits ist. Ein Ort, wo engagierte Berufs- und Weiterbildungsleute ihre Freude und Begeisterung für ihren Beruf an die Bevölkerung weitergeben. Lebendig, motiviert und mit den grössten Chancen auf Erfolg, dass in allen Berufsgattungen auch künftig topmotivierte Jugendliche ihre Zufriedenheit finden.

Mi, 9. bis So, 13. November 2016  
Mi, Do und Sa von 8 bis 17 Uhr  
Fr von 8 bis 20 Uhr  
So von 9 bis 16 Uhr

Der Eintritt ist für alle gratis.

[www.fiutscher.ch](http://www.fiutscher.ch)

Ein grosser Dank an Bund, Kanton, Sponsoren und Partner. Der Transport aller angemeldeten Schulklassen an die Ausstellung sowie die Gratis-Mittagsverpflegung für alle Schüler kann nur so erfolgen!





RRT | Treuhand & Revisionsgesellschaft

## MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

Treuhand  
Unternehmensberatung  
Revision | Wirtschaftsprüfung  
Steuer- und Rechtsberatung  
Liegenschaftsverwaltung

Mitglied



TREUHAND | SUISSE



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46  
www.rrt.ch | info@rrt.ch

BGOST  
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
Cooperativa di fideiussione per PMI

## «Wir stärken KMU»

### Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BGOST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch



Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf [asga.ch](http://asga.ch). Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

«Mit über 50 Jahren Erfahrung weiss die ASGA, worauf es Gewerbetreibenden ankommt.»

Einfach ASGA   
pensionskasse

# «Den Druck in Positives verwandeln»



Haben sehr viel Erfahrung mit Burnout-Patienten: Dr. med. Sven Sauter, Chefarzt der Clinica Holistica Engiadina, Susch, und Mattias Grond, Coach/Supervisor, Chur.

**Stress und Burnout sind in der Arbeitswelt überall zu orten. Doch wann wird die Herausforderung zur Überforderung – wo verlaufen die Grenzen? Es gibt Präventions- und Handlungsspielraum. Darüber haben kompetente Referenten zusammen mit dem Bündner NHL-Aushängeschild Nino Niederreiter diskutiert.**

ml. «Ich muss auch täglich daran arbeiten», gestand der Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini mit Bezug auf das gesunde Gleichgewicht zwischen Anspannung und Erholung. Er betrachtet die Entwicklung nicht nur aus volkswirtschaftlicher Sicht mit Sorge. Traurig stimmt ihn die Tatsache, dass immer mehr Jugendliche dem Leistungsdruck nicht mehr gewachsen sind und in die Sozialfalle tappen, bevor sie ihr Arbeitsleben richtig beginnen können.

**Sven Sauter** schilderte aus seiner langjährigen Erfahrung als Chefarzt der Clinica Holistica Engiadina, dass häufig «innere Antriebe» das Stressniveau steigern. Man wolle perfekt, stark und schnell sein. Dies werde

von der Arbeitswelt auch so gefordert, meint Esther Foppa, Leiterin Eingliederung bei der IV-Stelle Graubünden. Ein Arbeitgeber habe kürzlich gesagt: «Eine Kaderperson, die noch nie ein Burnout hatte, bringt dem Betrieb nicht die gewünschte Leistung.» Selten mögen solche Aussagen sein, doch sie widerspiegeln den hohen Leistungs- und Zeitdruck. Technische Kommunikationsfortschritte und der Anspruch der 24-Stunden-Erreichbarkeit lassen grüssen.

### Hoffnungsvolle Wege

Patrons mit anderer Einstellung gibt es glücklicherweise auch. Hans Peter Prevost, Oscar Prevost AG Thusis, ist einer von ihnen. Als Stephan Meury ihm, im Rahmen eines IV-Eingliederungsprogramms, im Bewerbungsgespräch sein Burnout-Problem darlegte, gratulierte ihm Prevost für seine Offenheit. «Jeder Mensch erhält bei mir nach einem Tiefschlag eine Chance. Aber du bist selber der Baumeister!», gab er in Auftrag. Mit Erfolg. Meury ist wieder leistungsfähig, sehr motiviert und steht dazu, dass ihn diese Lebenserfahrung stark geprägt und sensibler gemacht habe. Seine Erschöpfung ent-

stand schleichend und steigerte sich von Schlaflosigkeit bis zum kompletten Gedächtnisverlust. «Es wird dann gefährlich, wenn man vom Erfolg gekrönt seine Grenzen nicht wahrhaben und sich keine Schwächen zugestehen will.» Der gesunde Druck verwandle sich in eine Last, die man nicht zu lange mit sich tragen dürfe, rät Meury.

### Den Druck geniessen

Lernen, mit Druck und Niederlagen umzugehen, musste auch der 24-jährige Churer Ehrenbürger Nino Niederreiter. Auch wenn seine Erfolgswelle als NHL-Profi bei den Minnesota Wild und Schweizer Nati-Spieler anhält, ist er dem Leistungsdruck und dem Medienstress ausgesetzt. «Ich versuche in jeder Situation den Druck zu geniessen und ihn in etwas Positives umzuwandeln», verrät der Hockeyscrack. Wenn er ein Penalty schieesse, denke er nicht daran, dass er versagen könnte, sondern daran, dass er für sein Team erfolgreich sein wolle. «Wenn ich an mir zweifle, mache ich Fehler.» Dass hinter diesem Konzept zweifelsohne viel mentale Arbeit steckt, bestätigt seine Mentaltrainerin, Rita Sutter, Erfolgs-Werkstatt Fläsch. «Wir arbeiten seit Jahren sehr zielorientiert und vielseitig zusammen.» Auch die Sporttherapeutin kennt sich mit Drucksituationen aus. «Ich mache mir den Druck meist selber und realisiere mittendrin, dass ich hohe Risiken auf mich nehme, um meinen Bedürfnissen gerecht zu werden!» Wichtig ist ihr in ihrer Arbeit, dass man nicht immer auf den Schwachstellen herumreitet. Jeder Mensch habe Qualitäten, diese gelte es zu fördern, denn «Erfolg macht erfolgreich»!

IV-Stellen-Leiter und Veranstaltungsorganisator Thomas Pfiffner ist der Magie Nino Niederreiters Hockeyspiel erlegen. An einen magischen, kurzfristigen Rückgang an Burnout-Patienten glaubt er dennoch nicht. Er appelliert in seinem Schlusswort an die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber, den Akteuren im Gesundheitswesen und der IV. «Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und eine Verbesserung herbeizaubern!»



Publikumsmagnet: Nino Niederreiter mit seiner langjährigen Mentaltrainerin Rita Sutter (l.) und der Moderatorin Chatrina Josty.



Kommunikation ist der beste Genesungsprozess: Christoph Meury (l.) und sein Arbeitgeber Hans Peter Prevost.



Wir beraten  
Unternehmer.

Romedo Andreoli  
Martin Bundi  
Marco Schädler  
Peter Wettstein

Hartbertstrasse 9  
CH-7000 Chur  
T 081 257 02 57  
bmuag.ch

Mitglied von:  
TREUHAND | SUISSE  
EXPERT  
SUISSE

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support  
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



**ALSOFT Informatik AG**  
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

**ALSOFT Informatik AG** 7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

Jetzt noch eleganter.  
Sonderserien Edition Blue / Edition Red.

Der sportliche Kombi mit 170 PS,  
Lineartronic-Automatikgetriebe, 1.6-Liter-  
DIT-Boxermotor und symmetrischem 4x4.

 **SUBARU**  
Confidence in Motion

**LEVORG 4x4.**

**EDITION RED**



**LEVORG 4x4.**

**EDITION BLUE**

**JETZT PROFITIEREN**

Exklusive Sonderprämien nur bei uns.

# Wie begegnet das Bündner Gewerbe dem zunehmenden Fachkräftemangel?

**Dunkle Wolken zeichnen sich ab, was den Fachkräftemangel – auch in Graubünden! – anbetrifft. Sabrina Poltera, die seit bald vier Jahren beim Bündner Gewerbeverband arbeitet und in den letzten drei Jahren parallel die Weiterbildung zur diplomierten Betriebswirtschafterin HF absolvierte, hat dieses breite Thema für ihre Diplomarbeit gewählt.**

ml. Die Feierabende von Sabrina waren diesen Frühling kurz und die Wochenenden gaben kaum etwas für die Freizeit her. Die ambitionierte BGV-Mitarbeiterin recherchierte und analysierte nämlich in vielen Arbeitsstunden, weshalb in sehr vielen Branchen immer weniger Personal mit den gewünschten Qualifikationen rekrutiert werden kann. Dass der Arbeitsmarkt trotz des hochstehenden und gut funktionierenden Bildungs- und Sozialsystems austrocknet, ist auf vielschichtige Ursachen zurückzuführen, wie die ausführliche Arbeit ergibt.

## Wo liegen die Ursachen

Der demografische Wandel krempelt den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft massiv um. Das Bevölkerungswachstum in der Schweiz wird nur noch durch Immigration getragen. Doch seit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im vergangenen Jahr gestaltet sich auch dieser Weg schwierig, geeignetes Personal zu finden. Kommt dazu, dass viele junge Berufsleute ihr erlerntes Handwerk durch eine andere Berufstätigkeit austauschen. Diese und weitere Faktoren bereiten den Unternehmen zunehmend Mühe, ihre Stellen optimal zu besetzen.

## Handlungsbedarf orten

«Ich setzte mir mit meiner Diplomarbeit zum Ziel, den Handlungsspielraum meines Arbeitgebers, dem Bündner Gewerbeverband, zu beleuchten», erläutert Sabrina. So führte sie Interviews mit Verantwortlichen von kantonalen Amtsstellen und der Bündner Wirtschaft. Insbesondere wurden aber die Mitglieder verschiedener Berufsbranchen zu einer Internetumfrage eingeladen.



Pièce de résistance: Sabrina Poltera hält stolz ihre ausführliche Diplomarbeit in den Händen.

Die erfreulich hohe Zahl an Rückmeldungen lieferte wertvolle Rückschlüsse. Die Umfrageergebnisse brachten zum Ausdruck, dass von den sieben verschiedenen Lösungsansätzen, welche den befragten Mitgliedern zur Auswahl gegeben wurden, eine aktivere Steuerung der Ausbildung bzw. Berufswahl und eine branchenbezogene Plattform, um Personal zu rekrutieren, am meisten Anklang fanden. Einer Erhöhung des Rentenalters sowie einer Förderung der Ausbildung von Immigranten stehen die Mitglieder eher skeptisch gegenüber. Die Wettbewerbsfähigkeit könne auch in Zukunft nur gewährleistet werden, wenn genügend fähige Fachleute ihr Know-how in die Unternehmen einbringen können, ist die junge Betriebswirtschafterin überzeugt. Die Verbände seien daher, zusammen mit

Wirtschaft und Politik, in der Pflicht, optimale Grundlagen für die Unternehmen zu schaffen. «Jeder einzelne Betrieb steht dennoch selber in der Verantwortung, den zentralen Beitrag zu leisten», ist Sabrina überzeugt. Denn beste Rahmenbedingungen und teure Imagekampagnen nützen wenig, wenn der Berufsstolz und das Lippenbekenntnis zur Berufslehre zu wenig zum Ausdruck kommen.

Erleichterung kommt bei Sabrina zum Ausdruck, wenn sie ihre ausgezeichnete Arbeit in den Händen hält. «Endlich kann ich meine Freizeit wieder geniessen!» Hoffen wir, dass Sabrina ihr neu erlerntes Wissen noch möglichst lange dem Verband zur Verfügung stellen kann und mit ihrem gut befüllten Rucksack einen glücklichen Weg in ihre private und berufliche Zukunft finden wird.



# Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

## Abdichtungstechnik

**csi bau ag**  
Riedlöserstrasse 4, 7302 Landquart  
Tel. 081 3227172  
www.csi-bau.ch

## Architektur

**Peter Suter AG**  
Comercialstrasse 24, 7000 Chur  
Tel. 081 25719 00  
info@architektsuter.ch  
www.architektsuter.ch

## Bauunternehmen

**Censi Bau AG**  
Seidengut 4, 7000 Chur  
Tel. 081 252 69 22  
Fax 081 253 16 80  
bau@censi.ch, www.censi.ch

## Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

**Köstinger AG**  
7012 Felsberg  
Tel. 081 252 89 21  
www.koestingerag.ch

**KUKUMA Raumflächen AG**  
Juchserweg 8, 7000 Chur  
Tel. 081 353 70 60  
www.kukuma.ch

**Kunfermann Bodenbeläge AG**  
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 257 08 57  
www.kunfermannbodenbelaege.ch

## Elektronikdienstleistungen

**Hengartner Elektronik AG**  
Entwicklung Hard- & Software  
Bauteilbeschaffung  
Elektronikfertigung  
Prüfgerätebau  
Tel. 081 257 00 57  
www.hengartner.ch

## Elektroanlagen und Telematik

**Elektro Meier Chur AG**  
Scalettastrasse 63, 7000 Chur  
Tel. 081 286 94 94  
info@meier-chur.ch

**Schönholzer AG**  
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur  
Tel. 081 257 12 12  
Fax 081 257 12 13  
www.schoenholzer-elektro.ch  
Weitere Standorte: Flims

**Swisspro AG**  
Kalchbühlstrasse 40, 7000 Chur  
Tel. 081 286 60 60  
info@swisspro.ch, www.swisspro.ch  
Weitere Standorte: Igis  
Gesamtanbieter für Elektroinst. bis zur komplexen Gebäudeautomation

## Elektroplanung

**Scherler AG**  
Beratung für Elektroanlagen  
Wiesentalstr. 101, 7000 Chur  
Tel. 081 354 94 54  
www.scherler-ing.ch

## Eventtechnik

**BRASSER light & sound Zizers**  
VERANSTALTUNGSTECHNIK FÜR IHREN AUFTRITT.  
KONZEPTION, PLANUNG, REALISATION AUS EINER HAND!  
www.brasser.ch, tuttivendolo.ch  
Tel. 081 322 99 00, info@brasser.ch  
Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers

**LEHNER AKUSTIK AG, Maienfeld**  
Ob Bild, Licht oder Ton. Die passende Veranstaltungstechnik ist entscheidend für Ihren Event.  
Telefon 081 308 00 00  
www.lehner-akustik.ch

## Gebäudetechnikplanung

**GINI PLANUNG AG**  
Ingenieurbüro Haustechnik + Energie  
7078 Lenzerheide / 7512 Champfèr  
info@ht-gini.ch, www.ht-gini.ch

## Gerüstbau

**Grischa Gerüste AG**  
Talstrasse 71, 7260 Davos Dorf  
Tel. 081 416 39 01  
www.grischagerueste.ch

## Geschenke

**Membrini-Kristall**  
Untere Gasse 26, 7000 Chur  
www.membrini.ch  
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

## Gipsergeschäft

**P. MARINO GIPS + STUKKATUREN**  
Luamaweg 24, 7303 Mastrils  
Tel. 081 330 67 20  
Fax 081 330 67 21  
marinomastriils@bluewin.ch  
www.marinogipsmastrils.ch  
... denn Qualität ist kein Zufall

## Haustechnik

**Alpiq InTec Ost AG**  
Elektro, Gewerbe Kälte, Heizung, ICT Services, Klima, Lüftung, Sanitär, Sicherheitsanlagen und Gebäudeautomation  
Triststrasse 3, 7007 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 286 99 90  
Weitere Standorte in der Region: Buchs (SG), Davos, Ilanz, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL).  
Wir verstehen Gebäude.  
www.alpiq-intec.ch

**Caduff Haustechnik AG**  
Heizung – Lüftung – Sanitär – Elektro – Planungen – 24-Std.-Service  
Ilanz, Obersaxen, Vattiz  
Tel. 081 925 26 27  
Fax 081 925 26 29  
www.caduff-haustechnik.ch

**G. Brunner Haustechnik AG**  
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 650 31 31  
Fax 081 650 31 39

## Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims  
Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Fotovoltaik – Elektro – 24-Std.-Pikett  
Industriestrasse 19, 7001 Chur  
Tel. 081 286 99 44  
Fax 081 286 99 45  
www.willahaustechnik.ch

## Holzprodukte

**ALBULA – HOLZPRODUKTE**  
Pflanzengefässe/Gartenmöbel, Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern  
7477 Filisur  
Tel. 081 404 11 16  
Fax 081 404 18 73  
www.albula-holzprodukte.ch  
info@albula-holzprodukte.ch

## Immobilien und -Bewertung

**Mark Immobilien-Bewertungen**  
Curtnova 1, 7403 Rhäzüns  
Tel. 081 630 27 25  
info@immobilien-bewertungen.ch

**Sulser Immobilien**  
Beratung, Bewertung, Verkauf  
Riedstrasse 17, 7015 Tamins  
Tel. 078 774 87 63  
www.sulser-immobilien.ch

## Informatik

**AlphaCom Computertechnik GmbH**  
Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Tel. 081 630 30 15  
www.alphacom.ch  
Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand!

**ALSOFT Informatik AG**  
IT-Generalunternehmen  
Domleschgerstrasse 82  
7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10  
Fax 081 650 10 19  
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch  
Hardware, Software, Netzwerke, Security, Support, Cloud, Virtualisierung, VoIP

**CalandaComp GmbH**  
Bahnhofstrasse 1  
7302 Landquart  
Tel. 081 330 85 25  
www.calandacomp.ch

**Klarsoft AG**  
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur  
Tel. 081 354 97 00  
info@klarsoft.ch  
www.klarsoft.ch  
Sage Competence Center, Software für Buchhaltung, Leistungserfassung und Steuerdeklaration

**Swisspro AG**  
Kalchbühlstrasse 40, 7000 Chur  
Tel. 081 286 60 60  
info@swisspro.ch, www.swisspro.ch  
IT-Dienstleistungen, Data Center, Cloud-Lösungen, alles aus einer Hand

## Malergeschäft

**MALER LÜTSCHER – seit 1915**  
Deutsche Strasse 35, 7000 Chur  
Tel. 081 354 90 50  
info@maler-luetscher.ch  
www.maler-luetscher.ch  
ERFAHRUNG QUALITÄT GARANTIE

**colorado application ag**  
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur  
Tel. 081 284 08 00  
info@colorado.ag, www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

## Ofenhaus und Kaminbau

**OFEN-WELTEN + Luzi KAMINBAU**  
Grösste Auswahl Graubündens!  
Kamin- und Pelletöfen, Kochherde  
7240 Küblis, Tel. 081 330 53 22  
www.ofenwelten.ch

## Stellenvermittler

**Jobs Grischun GmbH**  
Technik und Handwerk  
Steinbruchstrasse 16, 7000 Chur  
www.jobsgrischun.ch

## Transporte

**Calanda Muldenservice AG**  
(bisher Niederer Transporte)  
Mulden- und Spezialtransport  
Rheinstrasse 219, 7004 Chur  
Tel. 081 286 34 56  
muldenservice@calanda.ch  
www.calanda.ch

**Gebr. Kuoni Transport AG**  
Via Zups 2, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 286 30 00  
Fax 081 286 30 77  
www.kuoni-gr.ch  
Regional verankert – national präsent

**Guyan AG Schiers**  
Transporte, Muldenservice  
Lager, Logistik  
Industrie, 7220 Schiers  
Tel. 081 300 23 23  
Fax 081 300 29 29  
info@guyan-trans.ch  
www.guyan-trans.ch

## Vending & Office

**Dallmayr Vending & Office**  
Rossbodenstrasse 21  
7000 Chur  
Tel. 081 284 22 48  
gr@dallmayr.ch

## Werbetechnik/Grafik/Webdesign

**colorado application ag**  
Ringstrasse 37, 7000 Chur  
Tel. 081 250 28 73  
www.colorado.ag  
werbetechnik@colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

**Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressaten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein?** Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

## Nur Mut, liebe KMU-Frauen!

**Gesamtschweizerisch sind es rund 50 000 Frauen, die gemäss einer Studie der Uni St. Gallen als mitarbeitende Familienangehörige in KMU-Betrieben tätig sind. Auch in den Kreisen des Bündner Gewerbeverbandes gibt es unzählige Unternehmen, in denen die Partnerin im Hintergrund die Buchhaltung führt, das Personalwesen betreut und schaut, dass im Betrieb alles rund läuft. Dies in aller Regel nebst der Betreuung von Familie und Haushalt.**

ml. KMU-Geschäftsfrauen oder solche, die es werden möchten, geben sich oft bescheiden. Viele fühlen sich wohler im Schatten ihrer Partner, die das Geschäft nach aussen repräsentieren. Daran ist nichts falsch. Aber vielleicht schlummert hier Potenzial, welches mit etwas mehr Förderung noch besser ausgeschöpft werden kann?

### Stärkung des Selbstvertrauens

Viele KMU-Frauen benötigen einen Schubs, sich genügend zuzutrauen, mehr Verantwortung zu übernehmen oder selbstbewusst hinzustehen und den eigenen Standpunkt zu vertreten. Diese Erfahrung kommt oft zu Beginn des Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau zum Ausdruck.

Das anfängliche Zögern, sich die Weiterbildung zuzutrauen, weicht aber der baldigen Erkenntnis, dass viele Teilnehmerinnen des Kurses in ganz ähnlichen Situationen sind. So gilt es, liebe Interessentinnen (oder Partner von KMU-Frauen): Nehmt die erste Hürde! Schaufelt euch den Dienstag-Nachmittag frei (von Oktober bis Juni), und macht ganz bewusst etwas für euch selber. Ihr lernt Frauen aus anderen Branchen und Regionen kennen und es findet ein wunderbar inspirierender Austausch, auch mit den Referierenden der zahlreichen Fächer, statt.

**Kursbeginn:** Dienstag, 25. Oktober 2016 – Anmeldefrist läuft – weitere Infos unter Tel. 081 257 03 23 (Monika Losa)

[www.kgv-gr.ch/weiterbildung](http://www.kgv-gr.ch/weiterbildung)



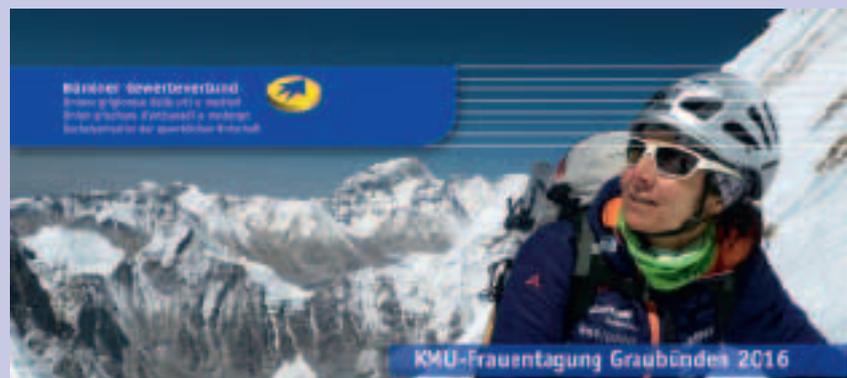
### Auf zu besiegbaren Höhen

– am Freitag, 21. Oktober 2016 (siehe Flyer beiliegend)

Hoch hinaus wollen die KMU-Frauen an ihrer diesjährigen Frauentagung. Nachdem sie im letzten Oktober das 20-jährige Bestehen ihres Frauennetzwerkes mit einer fulminanten Soiree gefeiert hatten, sind die Teilnehmerinnen dieses Jahr eingeladen, ihre Ziele sprichwörtlich hoch anzusetzen.

Die Referentin am Anlass ist die österreichische Profifergsteigerin **Gerlinde**

**Kaltenbrunner**, die als erste Frau der Welt **alle vierzehn Achttausender** ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen hat. Wie sie sich immer wieder motiviert, unbezwingbar scheinende Hindernisse zu meistern, und was der Bezug zum Leben und dem Glauben an die eigene Kraft darstellt, darüber berichtet sie in ihrem hochspannenden Referat. Dies selbstverständlich in der passenden Umgebung: Im neuen 360°-Panorama-Gipfelrestaurant auf dem Weisshorn Arosa, auf 2653 m ü. M. Herzlich willkommen!



# Urs Schädler heiratet und Jürg Michel feiert 20-Jahr-Jubiläum

## Im Haus der Wirtschaft wird gefeiert

### Der BGV-Kapitän ist im Hafen der Ehe eingelaufen ...

Vor zwei Wochen hat BGV-Präsident Urs Schädler seiner langjährigen Partnerin Sara Catone das Ja-Wort gegeben. Sara ist durch Urs ebenfalls zur «KMU-Frau» geworden. Sie unterstützt ihn kompetent und charmant in der Hans Fischer Logistik AG, Chur, im administrativen Bereich. Wir wünschen dem Paar mit seinen vier Kindern alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Bild: zVg

### ... und sein BGV-Steuermann begeht das 20-Jahr-Jubiläum

Lachen ist Jürg Michels Markenzeichen. Auch dann, wenn schon mal Sturm auf hoher See herrscht. Seit 20 Jahren navigiert er als Direktor den Bündner Gewerbeverband durch die verschiedensten «Handelsrouten». Die Kommando-Brücke mit dem Präsidenten und dem Kantonalvorstand geben ihm zwar die Himmelsrichtung vor, Strömung, Wind und Segel muss Michel jedoch je nach Situation selber berechnen. Und er tut dies mit dem gleichen Engagement wie am 1. Oktober 1996, als der ehemalige Departementssekretär vom Finanz- und Militärdepartement seine neue Stelle beim BGV angetreten hat. Das inzwischen riesige Netzwerk und die Erfahrung kommen ihm bei seiner täglichen Arbeit zugute. Nichts deutet darauf hin, dass sein Job zur Routine verkommen ist. Er scheut keinen Aufwand, wenn er ein Ziel vor Augen sieht. Dabei hat er auch regelmässig mit Kritikern zu tun, die manche Dinge anders sehen.

Bevor Jürg Michel voraussichtlich in vier Jahren die Anker setzen wird, will er noch einiges bewirken. «Es gibt so viel zu tun: Wir müssen die Administrationsflut senken. Wir müssen auch schauen, dass es für die Unternehmen attraktiver ist, Jugendliche auszubilden, um genügend qualifizier-

ten Nachwuchs für Graubünden zu schaffen.» Die Regionen liegen ihm besonders am Herzen. Am liebsten würde er auf Knopfdruck ausreichend Stellen schaffen, um der Abwanderung aus den Tälern Einhalt zu gebieten. Doch selbst auf einem Traumschiff geht nicht jeder Wunsch einfach so in Erfüllung. Bleibt zu hoffen, dass Jürg Michel die Knoten mit gutem Instinkt vorgibt und das Schiff weiter auf Kurs hält! Seine Crew und die Passagiere verdanken es ihm und gratulieren herzlich!



### Wie macht Jürg Michel seinen Job als Direktor aus Ihrer Sicht?

Jürg Michel kennt die Anliegen des Gewerbes und seiner Partner aus nächster Nähe.



Bei seinem Engagement schreckt er nicht davor zurück, auch dorthin zu gehen, wo es weh tun kann. Ich schätze seine Kompetenz und seine offene und auch emotionale Art zu kommunizieren.

**Alois Vinzens**, CEO Graubündner Kantonalbank

Jürg unterstützt die Gewerbebetriebe und nimmt deren Anliegen wahr, seine Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit ist spürbar. Er hat für uns KMU-Frauen eine super Plattform aufgebaut – hab Dank, Jürg!



**Regula Donatsch**, Donatsch+Partner AG, Landquart

Fachkompetenz, Erfahrung, Leidenschaft, Transparenz, Engagement, Humor und ein

hervorragendes Netzwerk zeichnen Gewerbedirektor Jürg Michel aus. All dies ist für den Gewerbeverband und seine Mitglieder Gold wert. Ich schätze die Zusammenarbeit seit 20 Jahren und den



Austausch in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen sehr und gratuliere Jürg ganz herzlich zu seinem Jubiläum! Ich wünsche Jürg olympischen Erfolg für die Zukunft des Bündner Gewerbes und aller seiner Geschäfte.

**Christian Rathgeb**, Regierungspräsident



# Meine Gedanken zum Tourismus in Graubünden



Aussicht vom Piz Lunghin

**Es besteht kein Zweifel, dass wir in einem landschaftlich unglaublich schönen und vielfältigen Kanton leben. Er bietet Anlagen und Einrichtungen für alle Wintersportaktivitäten – Ski, Langlauf, Snowboard, Winterwandern, Schlitteln, Bob, Skispringen – und entsprechende Möglichkeiten für den Sommer wie Bergwandern, Hochtouren, Klettern, Biken, Fliegenfischen, Baden, Golf usw.**

Die Destinationen warten mit Hotels aller Kategorien auf, welche immer mehr auch Wellness, Thermalbäder und Besonderheiten wie Schlafen im Heu, in Jurten, unter freiem Himmel etc. anbieten. Auch kulturell findet man so viele Angebote, dass man fast Jahre benötigt, um alles kennenzulernen – wer hat schon alle 101 Museen im Kanton besucht?

## **Woran liegt es denn,**

dass bei uns immer mehr über rückläufige Besucher- und Gästezahlen geklagt wird, wo sich doch auf der Angebotsseite unser Kanton durchaus mit dem Wallis und Berner Oberland messen kann, Gebieten mit denselben Sozialabgaben, Lohnkosten, Steuerlasten, und wo die drei berühmten www – Währung, Wetter, Wirtschaft – keinen Unterschied ausmachen?

Schon beim kurzen Schritt über die Kantonsgrenze nach Sankt Gallen fällt auf, dass alle Bergbahnen dort im Sommer das **Halbtax-Abo und das GA** akzeptieren, während bei uns in den meisten Destinationen der volle Preis bezahlt werden muss. Ob für eine einfache Fahrt für eine erwachsene Person 14 Franken (Pizol) oder 31 Franken (Naraus) bezahlt wird, ist für einen Tagesausflug nicht unerheblich. Will man die Tagestouristen gar nicht?

Wenn Sie (im Jahr 2013) durch die Hauptgasse von Zermatt flanieren, so können Sie in einem Café zum **Preis** von Fr. 3.90 einen Kaffee und ein Gipfeli geniessen – und im Kanton Graubünden?

Haben Sie sich schon einmal in die Person eines auswärtigen Besuchers versetzt, der von der Autobahnausfahrt Nord oder Süd her kommend das **Tourismusbureau** sucht, um sich über die Angebote der Stadt Chur zu orientieren? Er findet **keinen Wegweiser**, wenn er Glück hat, kann ihm ein Passant erklären, wo es zu finden ist. Bereits in Ortschaften ab einer Grösse von Landquart oder Domat/Ems finden Sie in den USA am Ortseingang ein braunes Hinweisschild mit dem «i»-Zeichen und der Distanzangabe bis dorthin. Selbstverständlich befinden sich davor mehrere Parkplätze ohne Parkuhr. Man trifft dort meistens einheimische Rentner, welche

gerne über ihre «town» (auch kleinste Dörfer sind dort eine town) Auskunft geben, Ratschläge erteilen, telefonisch für Zimmer nachfragen, einen Stadtplan abgeben etc. Bei jedem Nationalpark gibt es ein **Visitor Center**. Wir haben in den USA in den letzten Jahren diese Visitor Centers und AAA-Offices genauer angeschaut, denn es sind dies auch Buchhandlungen mit einer grossen Auswahl von Reiseführern nicht nur für die USA, sondern für die ganze Welt. Aber zu dieser ganzen Welt gehört die Schweiz offenbar nicht und Graubünden noch weniger. Über praktisch alle Länder und Destinationen Europas inklusive Malta, Kreta, Zypern, Ibiza usw. findet man einen Reiseführer... aber nie etwas über die Schweiz, das Engadin oder die Alpen.

Warum fehlen solche einfachen und kaum etwas kostenden Publikationen, die schon nur aufgrund der Büros von Schweiz Tourismus in London, New York oder im fernen Osten vorhanden sein müssten?

Mit Mut zur Bescheidenheit, zur Bereitschaft, dem Touristen auch kostenlos eine Dienstleistung anzubieten und die Schönheiten unseres Kantons wirksam im Ausland zu dokumentieren, würde wohl mehr erreicht als mit Jammern über einen teuren Franken und schwindende Umsätze im Gastgewerbe.



# CALANDA COMP



## MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

**Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:**

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

### CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf [www.calandacomp.ch](http://www.calandacomp.ch)

„Wir wollen zufriedene Kunden. Dafür nehmen wir uns Zeit, dafür setzen wir uns ein.“

CalandaComp GmbH | Bahnhofstrasse 1 | 7302 Landquart | 081 330 65 25 | [calandacomp.ch](http://calandacomp.ch)

«NOCH MEHR REGULIERUNGEN? DAMIT WIRD UNSERE INNOVATIONSKRAFT ENDGÜLTIG BLOCKIERT!»

«DIE GRÜNE ZWÄNGEREI IST EIN GEFÄHRLICHES EXPERIMENT UND SCHADET DER WIRTSCHAFT UND DEM GEWERBE.»

«ÜBERTRIEBEN, UNREALISTISCH, FOLGENSCHWER FÜR DIE INDUSTRIE!»

«DIE INITIATIVE IST WELTFREMD – NIEMAND KANN PROBLEMLOS MEHR ALS 65% RESSOURCEN EINSPAREN.»



Andreas Felix  
Präsident BDP Graubünden



Bruno W. Claus  
Präsident FDP Graubünden



Magdalena Martullo  
Unternehmerin, Nationalrätin SVP



Stefan Engler  
Ständerat CVP

**NEIN** 25. September  
zur Initiative Grüne Wirtschaft  
[gruener-zwang.ch](http://gruener-zwang.ch)

# In fünf Monaten an der Rennpiste mitfiebern

**Dabei sein, wenn die besten Rennfahrerinnen und Rennfahrer um die begehrten Medaillen kämpfen. Diese einmalige Möglichkeit bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern.**

Mi. Bereits zum fünften Mal nach 1934, 1948, 1974 und 2003 ist St. Moritz der Austragungsort der FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften. St. Moritz wird zwischen 6. und 19. Februar 2017 stimmungsvolle, authentische und zukunftsweisende Weltmeisterschaften durchführen. Dies in einer einzigartigen Bergwelt, deren Grenzen und Schutzbedürfnis respektiert werden. Dass dies nicht nur leere Worthülsen sind, haben die Organisatoren schon bewiesen. Nur zu gut erinnern wir uns an die Ski-Weltmeisterschaften 2003. Sie waren für alle Beteiligten ein grosser Erfolg und für viele Jahre das prägende Ereignis im Oberengadin: ein Skifest der Superlative mit gut 170 000 Besuchern, perfekten Bedingungen und strahlenden Gesichtern. Die Austragung 2017 sorgt wiederum dafür, dass sich St. Moritz der ganzen Welt in bestem Licht zeigen kann. Die Ski-Weltmeisterschaften sind nebst den Olympischen Spielen das bedeutendste Grosseignis im alpinen Skirensport.

**Schnell, fesselnd und legendär** – so präsentiert sich St. Moritz im Februar 2017. Rund 600 Athleten und Athletinnen aus ca.



Fotograf/Copyright: Nicola Pitaro

70 Ländern kämpfen in den sechs Disziplinen Abfahrt, Riesenslalom, Super-G, Slalom, Alpine Kombination und im Team-Event um Weltmeistertitel und Medaillen. Das Medieninteresse wird riesig sein. Alle Wettbewerbe finden am St. Moritzer Hausberg Corviglia statt, wo die Zuschauer die weltbesten Athleten vom Start bis ins Ziel entlang der gesamten Piste verfolgen können. Im Ziel sieht man das Renngeschehen mindestens ab Streckenhälfte live, für die erste Streckenhälfte gibt es eine Grossleinwand mit Direktübertragung.

Nebst den sportlichen Highlights wird auch kulturell vieles geboten. So basiert beispielsweise die Kulinarik auf einem regionalen Catering-Konzept, welches vorsieht, lokale Spezialitäten neu zu interpretieren und so ins Angebot integrieren zu können. Daneben

werden den Fans auch abseits der Piste viele Attraktionen mit Bündner Kunst und Kultur geboten, welche zum Verweilen einladen.

Damit unsere Mitglieder mit Kunden, Familienmitgliedern, Bekannten oder Freunden oder einfach ganz allein als Fan die WM vor Ort erleben können, wird der BGV zusammen mit den Organisatoren der Ski-WM verschiedene Pakete anbieten, die einen erlebnisreichen Besuch garantieren. Der Start dieser Aktion wird im Oktober 2016 und in unserem Newsletter bekannt gegeben.



**Fordern Sie jetzt kostenlos den neuen Zaunkatalog an.**

**Zaunteam**  
Starke Zäune. Starkes Team.

## Rundum ein sicheres Gefühl.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

**Zaunteam Hardegger GmbH**  
Zeughausstrasse 8, 7208 Malans  
Tel. 081 740 28 24  
hardegger@zaunteam.ch

[www.zaunteam.ch](http://www.zaunteam.ch)





*Nachhaltig*

IHR NEUES MARKETINGKONZEPT

**somedia**  
PRODUCTION  
PRINT VIDEO WEB